



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911

55 (2.2.1911) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-144692](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-144692)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich, Einzelhefte 20 Pf. monatlich, durch die Post bez. incl. Postzuschlag M. 2.43 pro Quartal, Einzel-Nummer 6 Pf.

Inserate:

Die Colonel-Reile . . . 25 Pf. Kundwärtige Inserate . . . 20 Die Reklame-Reile . . . 1 Wort

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelieferte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“.
Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Einnahmen, Druckarbeiten) 841, Redaktion . . . 877, Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 55.

Donnerstag, 2. Februar 1911.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst 16 Seiten.

Telegramme.

Eine Explosion in New-York.

* New-York, 1. Febr. In Jersey City explodierte heute ein Waggon mit Dynamit im Frachthof der Jersey Centralbahn. Ob Verluste an Menschenleben zu beklagen sind, ist noch unbekannt. Die Explosion hatte gewaltige Wirkungen auf der Manhattan-Insel. Manche nahe am Hafen gelegene Wohnhäuser schwankten hin und her und hunderte von Fenstern wurden zertrümmert, besonders auch im Finanzdistrikt, wo mehrere große Scheiben in der Morgan-Bank eingedrückt wurden, weshalb das Gerücht entstand, dort sei die Explosion erfolgt; auch manche Fenster an der Börse wurden zertrümmert. Die Feuerwehler erlitten Störungen und gaben Klarmarktsignale, sodass bald die ganze Feuerwehrt der Unterstadt ausrückte. Die Explosion ereignete sich gerade zur Mittagszeit, als der untere Broadway mit Menschen gefüllt war, die natürlich in eine Panik gerieten. Tausende eilten aus den Wollentragern zum Battery-Park, da sie an ein Erdbeben glaubten. Ein italienischer Obstverkäufer am Broadway wurde durch ein gegen ihn fliegendes Stück Spiegelglas fast enthauptet.

* New-York, 1. Febr. Durch die Dynamit-Explosion wurden im Hafen zahlreiche Personen auf den Fährbooten verletzt. Aus den Wollentragern strömten die Menschen auf die Straßen, welche bald unpassierbar wurden. Es waren die wildesten Gerüchte im Umlauf. Die Krankenhäuser Jersey Citys sind überfüllt.

London, 2. Februar. (Von unserm Londoner Bureau.) In der furchtbaren Explosion, die sich am Mittwoch in New-York ereignete, werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Es war ungefähr Mittag, als plötzlich alle Gebäude erschütterte wurden und scheinbar zu sinken begannen, wie bei einem furchtbaren Erdstöß. Gleich darauf erlöste in allen Teilen der Stadt Feuer-Alarm. Es entstand eine wilde Panik. In der Börse wurden alle Operationen sofort eingestellt und binnen weniger Minuten strömten in Broadway und Wallstreet gewaltige Menschenmassen zusammen, an Kopfgahl sicherlich stärker, als beim Ausbruch der großen Finanzkrise im Jahre 1907. Die unglücklichsten Gerüchte verbreiteten sich wie Lauffeuer. So hieß es, daß der Palast eines der Milliardäre in die Luft gesprengt worden sei. Alle Straßen waren mit Glasplittern wie überfüllt, die Fenster von diesen tausenden von Gebäuden zertrümmert von dem gewaltigen Aufbruch. In verschiedenen Banken waren die Angestellten wie vom Schlag gerührt und es spielten sich Szenen völliger Verwirrung ab. Es dauerte nicht lange, so raste die Feuerwehrt durch alle Straßen. Besonders groß war der allgemeine Schrecken im Viertel der Wollentragerei, wo großer Schaden angerichtet wurde und die meisten Verbindungen vorliefen. Erst lange nachher erfährt man, daß es sich um eine furchtbare Explosion gehandelt hat, die sich in einem der Boats von New-Yersey zugetragen hat. Der Inhalt eines mit Dynamit geladenen Bootes war in die Luft geschoßen und eine Anzahl von Arbeiter, die man mit dem Ausladen des Bootes betraut hatte, büßten dabei ihr Leben ein. Vorläufig konnte noch nicht festgestellt werden, wie viele Menschenleben dabei zu Tode gingen. Man glaubt aber, daß mindestens zwanzig Arbeiter getötet wurden. Die Gewalt der Explosion richtete auch an allen dort liegenden Schiffen großen Schaden an. Die letzte Mastbäume und Schornsteine hinweg und riß Löcher in die Schiffswand. Am Quai fand man nachher ein wahres Durcheinander von Holztrümmern und Eisenteilen und Glasplittern, dazu auch eine Anzahl menschlicher Gliedmaßen. Von den Personen, die sich im Augenblick des Zündschlages auf den Fährten im Hafen befanden, wurden fast alle schwer verwundet. Die Passagiere auf einer der Fährten erlitten samt und sonders so beträchtliche Verletzungen, daß die Fährten gleich in ein provisorisches Spital umgewandelt werden mußten, weil man wegen der Schwere der Verletzungen gezwungen war, die Leute gleich an Ort und Stelle zu verbinden. Als sich der Rauch und Staub verzogen hatte, fand man an der Unfallstelle noch einige Blaster von den Boats, der sonst wie weggeblasen war. Von dem Boot, auf dem sich der Zündschlag ereignete, ist keine Spur mehr zu entdecken. Eine Anzahl der Schiffe,

die in der nächsten Nähe des Explosionsortes lagen, sehen aus, als ob sie aus einer Seeschlacht zurückgekehrt wären. Im ganzen sind über 1000 Personen mehr oder minder schwer verwundet worden. Die Explosion wurde in ihrer fernsten Erschütterung bis auf einen Durchmesser von 45 Km. verspürt.

Die Ursache der Katastrophe.

* New-York, 1. Februar. Wie der Vizepräsident der New-Yersey City Eisenbahn erzählt, waren in der ersten Nachmittagsstunde eine Anzahl polnischer Arbeiter damit beschäftigt, das Dynamit von den Bahnwagen auf ein Boot umzuladen, als die furchtbare Explosion erfolgte. Da um diese Zeit hunderte von Arbeitern in der Nähe arbeiteten, erklärt sich die große Zahl der Verwundeten. Viele andere wurden durch die Splitter der zertrümmerten Fensterscheiben verletzt.

* New-York, 1. Febr. Die Arbeiter, die mit dem Ausladen des Dynamit beschäftigt waren, dessen Explosion die heutige Katastrophe verursachte, ließen die 50 Kilo schweren Risten eine schiefe Ebene hinuntergleiten, zu deren Seiten andere Arbeiter aufgestellt waren, um die Risten zu fassen, um dadurch ein jähes und gefährliches Abrutschen zu verhindern. Der Vizepräsident der New-Yersey City-Eisenbahn ist der Ansicht, daß einer der hiermit beschäftigten Arbeiter die Gewalt über die Risten verloren hat. Viele Insassen eines gerade vorüberfahrenden Fährbootes erlitten Schnittwunden durch umher fliegende Glassplitter.

Die Politik der Triplex-Entente.

* Paris, 1. Febr. In einer vom Quai d'Orsay stammenden Zeitungsnote wird bezüglich der Ausrückung des Generals Bonnal über die Zurückziehung der russischen Truppen von der Westgrenze erklärt, daß Frankreich von den Veränderungen in den russischen Verhältnissen verständigt worden sei und daß die russische und die französische Regierung stets in vollem Einvernehmen gehandelt hätten.

* Paris, 1. Febr. In einem inspirierten Artikel schreibt die „Liberte“, es sei zwar unlegbar, daß die Politik der Triplex-Entente eine gewisse Sauberheit und Wandelbarkeit aufweise. Aber man erleichtere den Gegnern dieser Mächtegruppierung nur ihr Spiel, wenn man unbegründete Alarmrufe ausstößt, wie dies beispielsweise der sozialistische Deputierte Dumont mit seiner Interpellation über eine angebliche russische Anleihe tat. In Russland sei gegenwärtig keine Anleihe nötig. Das einzige finanzielle Geschäft, welches heute eventuell ins Auge gefaßt werde, seien industrielle und kommerzielle Sicherheiten und betreffe die russischen Bahnen.

Die Verteidigung Hollands.

* Haag, 1. Febr. In der Sitzung der Ersten Kammer erklärte bei der allgemeinen Beratung des Budgets der Liberale Staal: Die Regierung gab dadurch, daß sie den Entwurf über die Küstenverteidigung vorlegte, zwar einen Beweis von Mut, aber nicht von Sparsamkeit und Tatkraft. Seines Erachtens sei die Stärkung der strategischen Stellung Hollands an der Ostgrenze ein dringenderes Erfordernis; denn ein von Westen kommender Angriff hätte weit größere Schwierigkeiten zu überwinden. Die Ueberschwemmungslinie sei nicht genügend für die Verteidigung Hollands. Deshalb hätte die Regierung der Vollenbung der Amsterdamer Werke den Vorrang geben sollen.

Der Katholik van Voorst bräute die Hoffnung aus, Holland werde durch den Lärm der ausländischen Presse, die behauptete, daß die Befestigung Belgiens gegen Belgien eine unfreundliche und gegen England eine feindselige Handlung sei, sich nicht einschüchtern lassen, sondern müsse ruhig fortfahren, zu tun, was im Interesse des Landes liege. Der Lärm der ausländischen Presse beweise auf jeden Fall, daß Hollands Stellung in Europa dank seiner vorteilhaften Lage mehr bedeute, als gedacht werde.

Die Erbschaft des Königs von Belgien.

* Brüssel, 1. Febr. (Kammer.) Bei der Besprechung der Erbschaft des Königs Leopold gab der Justizminister Kenntnis von dem Abschluß eines Vergleichs zwischen der Regierung und der Stiftung Niederfüllbach. Der Staat habe nur noch mit der Prinzessin Luise zu tun. Bei aller Anerkennung der Vaterlandsliebe König Leopolds, sei der Staat der Ansicht, daß der verlorbene König nicht mehr das freie Verfügungsrecht über die Werte gehabt habe, die der Kronstiftung gehörten. Es sei der Stiftung unmöglich, den vorgezeichneten Aufgaben gerecht zu werden. Alle Werte würden demnach an den belgischen Staat fallen, der der Stiftung

Niederfüllbach ein Kapital von 1 100 000 Mark reservieren werde. Die Regierung werde bei der Kammer den Antrag stellen, im Rongeo ein dem Gedächtnis König Leopolds gewidmetes Werk zu schaffen. Der Minister verlas eine Erklärung, in der König Albert in seinem Namen und im Namen seines Sohnes auf die Einkünfte verzichtet, zu deren Nutznießer ihn die Stiftung gemacht hat und betonte, man müsse der hochherzigen Gesinnung des Königs achtungsvolle Anerkennung zollen. (Beifälliger Beifall.)

Die Pest in China — der Abbruch der Ostasienfahrt des Kronprinzen.

* London, 1. Febr. Das Reutersche Bureau meldet aus Peking: In Kientsin sind sechs Todesfälle und in Peking ein Todesfall an Pest vorgekommen. Alle Eingeborenen, die mit Pestkranken in Berührung gekommen sind, wurden isoliert. Die Lage in der Mandchurei ist im allgemeinen unbedeutend. Es herrscht große Enttäuschung, daß der Kronprinz seinen Besuch in Peking aufgegeben hat.

* Bremen, 1. Februar. Die Kronprinzessin, die sich am 8. Februar mit dem Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Prinz Heinrich“ von Alexandrien nach Neapel begeben wollte, verlängerte ihren Aufenthalt in Kgypten abermals, um gemeinsam mit dem Kronprinzen, der Ende Februar von seiner Indienreise in Kgypten eintrifft, die Heimreise anzutreten. Der Kronprinz wird für die Fahrt von Colombo nach Port Said am 18. oder 19. Februar ab Colombo den Reichspostdampfer „Oneisenau“ oder den „Derfflinger“ des Norddeutschen Lloyd benutzen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 2. Februar 1911.

Um die Schiffsabgaben.

Mit dem Gehehntwurf zur Einführung der Schiffsabgaben auf den natürlichen Wasserstraßen beschäftigten sich die Vertreter der Kaufmannschaft von Berlin in ihrer letzten Sitzung noch einmal eingehend. Es wurde von neuem darauf hingewiesen, daß das in der Begründung enthaltene Material nicht im geringsten genüge, um sich ein einigermaßen orientierendes Bild von der Tragweite der einzelnen Bestimmungen zu verschaffen. Auch im Reichstage ist der Mangel aller verkehrsstatistischen, finanziellen und technischen Ausführungen in der Begründung getadelt worden. Die Reichstagskommission hat die Vorlage neuen Materials gefordert. Wie verlautet, sollen bereits von der Regierung der Kommission einige Denkschriften überreicht worden sein. Dadurch, daß diese Denkschriften zur vertraulichen Kenntnisnahme mitgeteilt worden sind, ist jedoch den Interessenten, welche von den Maßnahmen zunächst getroffen werden, jede Kritik abgeschnitten worden. Gegen ein solches Verfahren muß sich jeder im wirtschaftlichen Leben erwerbstätige Mann auf das nachdrücklichste aussprechen. Da Gegner und Freunde der Schiffsabgaben ein übereinstimmendes Interesse daran haben, daß die Frage gründlich geklärt wird, halten es die Vertreter der Kaufmannschaft für erforderlich, daß die erwähnten Denkschriften unverzüglich veröffentlicht werden.

Die 38. Tagung des Landesauschusses für Elsaß-Lothringen.

Bei der gestrigen Eröffnung des Landesauschusses gab der Statthalter Graf v. Wedel der Hoffnung Ausdruck, daß das Verfassungswerk die Zustimmung der Reichsfaktoren erhalte, wodurch Elsaß-Lothringen dem Ziele seiner staatlichen Selbständigkeit bedeutend nähergerückt werde. Außer dem Sparfahrgesetzentwurf ist keine Vorlage von erheblicher Bedeutung angekündigt. Die so wichtige Steuerreformvorlage ist bis nach Erledigung der Verfassungsarbeiten verschoben worden. Die Eröffnungsrede des Statthalters nahm sich warm der elsäß-lothringischen Landesbeamten an. Alterspräsident Ditsch betonte, daß die Verfassungsvorlage den Erwartungen des Landes nicht genüge und daß angesichts der ungünstigen Finanzlage die parteipolitischen Gegensätze zurücktreten sollten.

Aus der Rede des Statthalters Grafen v. Wedel bei der Eröffnung der 38. Tagung des Landesauschusses sind noch folgende Einzelheiten hervorzuheben: Die schweren Schäden, die der Weinbau im verfloßenen Jahre auch in Elsaß-Lothringen durch die Ungunst der Witterung und durch das Auftreten von Schädlingen erlitten hat, haben die Bereitwilligkeit der Regierung hervorgerufen, nach Kräften helfend einzugreifen. Dem von allen Seiten geäußerten Wunsch, durch Erlass der Grundsteuer den notleidenden Witzern entgegenzukommen, soll trotz der entgegenstehenden finanziellen Schwierigkeiten bei Einverständnis des Landesauschusses entspre-

hen werden. In übrigen wird es die Landesverwaltung als ihre Aufgabe betrachten, im Einverständnis mit der Volksvertretung die Bekämpfung der Pestschädlinge einheitlich und planmäßig zu organisieren, wobei die tatkräftige Unterstützung der Gemeinden und der landwirtschaftlichen und Hochvereine unerlässliche Vorbedingung ist. Gegen das dieses Jahr lang anhaltende Hochwasser des Rheins, das erheblichen Schaden verursachte, und zur Beseitigung der Verwüstungen ist das Erforderliche veranlaßt worden. Zur Verhütung von zukünftigen Hochwasserschäden sind die Projekte, Bearbeitungen und Verhandlungen mit der badischen Wasserbau-Verwaltung im Gange. Die Rheinregulierungsarbeiten auf der Strecke Strassburg-Sonderheim sind im Fortschreiten. Die fertiggestellte Strecke hat dem großen Hochwasser im letzten Jahre ohne nennenswerte Schädigung widerstanden und läßt erhoffen, daß sie in ihrer Wirkung für die Schiffahrt den gegebenen Erwartungen entsprechen wird. Ueber die Kanalisation der Mosel von Meh bis Diebenhofen für Schiffe bis zu 300 Tonnen Tragfähigkeit wird ein Entwurf nebst Kostenschlag dem Landes-Ausschuß demnächst zugehen. Schließlich erinnert die Ansprache des Statthalters daran, daß der günstige Seuchenzustand in Frankreich es ermöglicht habe, im Einverständnis mit der Reichsregierung die französische Grenze für die Einfuhr bestimmter Mengen von Schlachtwild in die größeren Städte und in eine Anzahl von Orten mit industrieller Bevölkerung zu öffnen. Die Regierung gibt sich der Hoffnung hin, mit dieser Maßregel zur Erfüllung des in weiten Kreisen der Bevölkerung bestehenden Wunsches nach billiger Fleischversorgung beigetragen zu haben. Sodann erklärte Graf v. Wobbel die Besetzung des Landesausschusses im Namen des Kaisers für eröffnet und schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser, daß von sämtlichen Abgeordneten lebhaft erwidert wurde.

Eine Kundgebung der theologischen Fakultät von Münster i. W.

Die katholisch-theologische Fakultät der Universität Münster hat heute dem Herrn Bischof Dingeldey auf amtlichem Wege das nachstehende Schreiben überreichen lassen:

Das heben in den Acta Apostolicae sedis veröffentlichte Schreiben Sr. Heiligkeit des Papstes an Sr. Eminenz den Hrn. Kardinal Bischof vom 31. Dezember v. J. enthält eine Darlegung über das Verhalten der theologischen Fakultäten in Deutschland gegenüber dem durch das Monoproprio Sacrorum Antistitum gegebenen ekklesiastischen Befehl des Heiligen. Am Anschlusse daran faßt sich die theologische Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität abdrängt, Ew. Bischöflichen Gnaden ehrenvoll folgende Erklärung zu geben:

Es war durch Mitteilungen verschiedener Bischöfe und durch eine Note im Osservatore Romano bekannt geworden — und das oben erwähnte päpstliche Schreiben bestätigt es —, daß für die Professoren der Theologie an den Staatsuniversitäten eine Verpflichtung zu jenem Eide nicht besteht. Die Fakultät hat daraus den Schluß gezogen, daß wichtige Gründe des öffentlichen Wohles, die mit der Lage der Kirche in Deutschland, insbesondere mit der staatsrechtlichen Stellung und den Aufgaben der theologischen Fakultäten zusammenhängen, den Heiligen Vater zu einer solchen Ausnahme bestimmen haben. So glaubten die nur im Lehramte tätigen Mitglieder der Fakultät sowohl im Sinne Sr. Heiligkeit des Papstes, wie der staatlichen und kirchlichen Behörden in Preußen zu handeln, wenn sie von der Eidesleistung absehen. Anders, die neben ihrem Amte gelegentlich seelsorgerisch tätig sind, haben mit Rücksicht auf die erwähnten Gründe und die wünschenswerte Einheitslichkeit des Vorgehens, im Einverständnis mit Ew. Bischöflichen Gnaden eine abwartende Stellung eingenommen.

Allen Mitgliefern unserer Fakultät hat es ferngelegen, einer solchen Befreiung sich zu rühmen oder den Schein zu erwecken, als erblickten sie in der Ablegung des Eides eine Preisgabe echter Geistesfreiheit und wahrhaftigen Forscherfinnes oder eine Verrücktheit der bishöflichen Grundgesetze des Glaubens und Forschens. Unsere Lehrtätigkeit und offen geäußerte wissenschaftliche Ueberzeugung ist stets im Einklang gewesen mit den gegen die

modernistische Auffassung des katholischen Glaubens gerichteten Grundzüge der Enzyklika Paeceat, wie sie die Eidesformel kurz zusammenfaßt.

Die Fakultät darf die Versicherung aussprechen, daß sie es an dem Wute der Ueberzeugung in Sachen der Religion und ihres Bekenntnisses auch in schwierigen, durch geistige Kämpfe erregten Zeiten niemals fehlen lassen wird. Andererseits ist sie sich der Pflichten und Rücksichten, die mit der Einordnung in das Ganze einer staatlichen Hochschule gegeben sind, vollkommen bewußt. Die Erfüllung dieser doppelten Verpflichtung wird ihr erleichtert durch die weitgehende Selbständigkeit, deren sich die einzelnen Fakultäten im Organismus der Universität erfreuen; nicht minder durch das Bewußtsein, daß die Stellung und Tätigkeit der katholisch-theologischen Fakultäten in Deutschland nicht nur dem Ansehen der theologischen Bildung und Wissenschaft zugute kommt, sondern auch von weittragender Bedeutung ist für unser gesundes religiöses und kirchliches Leben, sowie für die soziale und staatliche Wohlfahrt.

Deutsches Reich.

— Zur Reichsversicherungsordnung. Dem Reichstage ist ein Entwurf des Einführungsgesetzes zur Reichsversicherungsordnung zugegangen. In der Begründung heißt es: Die Reichsversicherungsordnung bedingt so erhebliche Änderungen in der Organisation wie im Verfahren und erweitert die Versicherung nach Art und Umfang so beträchtlich, daß sie schon aus verwaltungsrechtlichen Gründen nicht gleichzeitig in ihrer Gesamtheit in Kraft treten kann. Vor allem muß die einen untrennbaren Bestandteil des vierten Buches bildende Hinterbliebenenversicherung Geltung erlangen. Abgesehen von dem vierten Buche können die einzelnen Teile der Reichsversicherungsordnung zeitlich so in Kraft gesetzt werden, wie es am zweckmäßigsten ist und sich für die zahlreichen Beteiligten am günstigsten durchführen läßt. Um dies zu ermöglichen, überläßt Artikel 4 die Festlegung einer kaiserlichen Verordnung mit Zustimmung des Bundesrats. Infolge einer Vorschrift des § 15 des Vollziehungsgesetzes vom 25. Dezember 1902 sind bisher rund 51,5 Millionen Mark Rentwert angefallen. Nachdem nun die Hinterbliebenenversicherung grundsätzlich nicht auf diesen schwankenden Vorkenntnissen, sondern auf regelmäßigen Prämienbeiträgen der Arbeitgeber und Versicherten, sowie auf Reichsausschüssen aufgebaut ist, muß § 15 aufgehoben werden. Die angefallenen Jollerträge nebst den bis Inkrafttreten der Hinterbliebenenversicherung noch eingehenden Summen und zinsproduzierenden Zinsen sollen als besonderer Fonds verwaltet werden, um daraus bis zu reiner Erschöpfung Reichsausschüsse für die Hinterbliebenenbeiträge zu leisten.

Badische Politik.

1. Karlsruhe, 1. Febr. In dem Befinden des erkrankten Ministers Frz. von Marshall ist eine lebhafte, langsam fortschreitende Besserung wahrzunehmen.

2. Zur Einfuhr französischer Schlachtwild.

Rh. Mannheim, 1. Febr. Der Bezirksverein Baden-Pfalz des Deutschen Fleischerverbandes hatte sich an die badische Regierung mit der Bitte gewandt, auch die Einfuhr französischer Rälber in die badischen Schlachthöfe zu gestatten. In der Begründung war darauf hingewiesen worden, daß die Rälberpreise auf dem Mannheimer Viehmarkt auf M. 100 bis 105, in Karlsruhe auf M. 102—105, in Straßburg auf M. 100—108 und in Stuttgart auf M. 100—104 pro 50 Kilo Schlachtgewicht gestiegen sind, und daß diese Preissteigerung für die künftige Fleischversorgung infolgedessen eine Gefahr bedeuten, als sie die Landwirte veranlassen können, die anfallenden Rälber in größerer Anzahl auf den Markt zu bringen, als es im Interesse der Erhaltung und Vermehrung des Rindviehbestandes wünschenswert ist. Das Ministerium des Innern hat darauf folgenden Bescheid erteilt: „Wir haben gestattet, daß in die für Schlachtwild französischen Herkunft einfach genossen und nicht erheben will und sehr da diesen schlotternden und durchsichtigen gemalten Käse, der mit rohem Hand alle Phantasietätigkeit erschlägt, so ist das schon weniger interessant, wohl aber recht empörend und recht einfach eine Schmach, daß eine große Bühne noch mit so wroiten, häßlichen und wadeligen Plunder hantiert.“

Feuilleton.

Theater, Kunst und Wissenschaft.
Groß. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Romeo und Julia.

Es war interessant und je nach Standpunkt belastigend oder betrübend zu beobachten, daß nicht zuerst im Publikum Romeros und Julias heilige und reine Liebesflammen jähendeten, sondern der Amme und Peters schnurriger Aufsatz. Da wurde erstmalig der große Romanlose munter, beglückt das Recht auf Lachen erlangt zu haben — dieses schreckliche und zügellose Lachen, das so oft seine kalte Teufelskraft aus mitten in der Tragödie in den Lachen legt — und lachte also und ward munter und nahm fortan auch ein erhebliches Interesse an Romeros und Julias hohem Tod.

In Literaturgeschichten liest man, daß Shakespeare die irden und wüßigen Sytzen in seine Dramen einströme als eine begriffliche und wohlbedachte Huldigung an den banalen und irden Geschmack seiner Zeit. Wir aber, wir Kultur- und feinfühligsten Menschen dieser Jahrhundert, wir goutieren diese pittoreske und häßliche Vermengung nur noch aus historischem Interesse, weil William Shakespeares großer, heiliger Name und Genius seine irdischen Anknüpflichkeiten überstrahlt. ... Zu liebe Güte, zu liebe Güte. Peter und die Amme! Werdet Ihr nicht vielleicht oft wenig in der Unsterblichkeit einen kleinen Vorsprung vor Romeo und Julia haben?

Aber nach diesem kurzen Auslauf unserer Traurigkeit zur gestrigen Wiederaufführung von Romeo und Julia am Mannheimer Hoftheater. Man hört — ich selbst habe darüber keine Erfahrung — daß das berühmte Liebespaar vor 5 Jahren zum letzten Male den Mannheimern seine Liebe und seine Leiden vorgelegt habe. Wenn man die Szenenbilder der ersten Akte mit Trauer und Bekümmernis betrachtete, hätte man getraut und gerne angenommen, es sei mindestens ein halbes Jahrhundert und länger her. Diese schlotternden und schwankenden Kulissen, diese ganz papierenen Bilder, die denselben ästhetischen Reiz üben wie alte, runzelige und jähnlöse Weiber, sind vielleicht eine historische Merkwürdigkeit und also nicht ohne Interesse für den Theaterhistoriker und gegenwärtigen Kulturmenschen, insofern letzterer am heutigen Gegenstände den Aufschwung künstlerischer Kultur erkennt — wenn ich aber ins Theater gebe und

geöffneten Schlachthöfe halt der zugelassenen Anzahl Schweine ebensoviele Rälber eingeführt werden können.“

Vom katholischen Lehrerverein.

Der Vorsitzende des kathol. Lehrervereins in Baden, Hauptlehrer Werberich in Karlsruhe, hat in der Zentralpresse unseres Landes einen Aufsatz an alle badischen katholischen Lehrer gerichtet, um sie zum Eintritt in diesen Verein zu bestimmen. Dieser Aufsatz behandelt verschiedene Fragen, die den Lehrern katholischen Glaubensbekenntnisses den Anstoß als vorteilhaft und zweckmäßig erscheinen lassen sollen.

Eine dieser Fragen lautet: „Wie verhält sich der kathol. Lehrerverein mit der gemischten Schule in Baden?“ Die Antwort lautet: „Borzüglich!“ Das Wort mögen sich die außerordentlichen simulantem Lehrervereine merken und den übrigen kathol. Lehrervereinen und dem Zentrum dieses Bekenntnis des kathol. Lehrervereins Baden entgegenhalten.

Mit der konfessionell gemischten Schule stehen aber Lehrer, die einseitig konfessionelle Propaganda treiben, die „kathol. Pädagogik“ pflegen und betreiben wollen, in einem inneren, unauflösbaren Widerspruch. Pagals Denkende sehen dies ein. Dem kathol. Lehrerverein kann man eine solche Ansicht nicht zumuten; denn seine Mitglieder haben überhaupt nicht zu denken, sondern nur zu arbeiten, was das Zentrum sagt, „Praxis“ zu tun, und sie haben sich völlig — auch in nichtreligiösen, in nichtreligiösen Fragen dem zu beugen, was die Weltlichen sagen. Das hat Herr Werberich in der Pfalz trefflich gekennzeichnet, indem er in der Schulaufsichtsprage sagte: „Wir haben in dieser Beziehung eine Bischofsentscheidung (die durch eine Anfrage des kathol. Lehrervereins hervorgerufen wurde). Man hat darauf hingewiesen, daß sie kein Dogma sei. Aber als Lehrer können wir keine Schritte unternehmen, die mit dieser Entscheidung in großem Widerspruch stehen. Das würde man in kathol. Kreisen nicht verstehen und müßte zu verhängnisvollen Konsequenzen führen.“ Mit Recht sagt die „Pfalz. Zeitschrift“ dazu: „Ja, um Glimmeswillen, zu welchem Zweck braucht man denn einen kathol. Lehrerverein? Wenn bei allen Fragen in erster Linie die Kirche (des Bekenntnisses) die Richtung zu geben hat, dann braucht die Staatsregierung nur die Kirche zur Begünstigung anzuwerben und das, was der kathol. Lehrerverein will, ist genau, demnach müßten die Mitglieder des kathol. Lehrervereins auch ihre Stellung in der Gesellschaft von kirchlichen Entscheidungen abhängig machen, also bleibt diesem Verein nicht mehr die geringste Unabhängigkeit der Entscheidung in schulpolitischen und lehrerpolitischen Fragen. Seine einzige Aufgabe kann nur die sein, eine Organisation zu bilden, deren Leitung bei allen zur Entscheidung stehenden Fragen die Kirche zu interviewen hat. Aber dazu braucht man keinen eigenen Verein!“

Daß die „Pfalz. Zeitschrift“ damit durchaus im Rechte ist, bezeugt einer der Hauptwerke der kathol. Lehrervereine, Altner, der am dem Reichstages 1900 sagte: „Vor einiger Zeit wurde ich von sehr hoher Seite gefragt, ob ich der Ueberzeugung sei, ob auch in Einzelfragen die Lehrerschaft gewillt sei, auf kathol. Boden zu stehen. Ich habe gesagt, ich lege für die römischen kathol. Lehrer die Hand ins Feuer. Mit der Kirche unter allen Umständen, wie auch die Fragen seien mögen, die uns beschäftigen.“ Also in allen Fragen hat der kathol. Lehrerverein sein eigenes Entscheidungsrecht, sondern er unterwirft sich „unter allen Umständen, wie auch die Fragen heißen mögen“, also auch in nichtreligiösen, der Kirche d. h. der Weltlichkeit.

Wenn man neben die Kirche noch das Zentrum stellt als Autorität für den kathol. Lehrerverein in politischen Fragen (nicht in religiösen, kirchlichen), dann ist das Bild fertig.

Die „R. Bad. Schatzung“, welche sich mit dem Bearbeiter des kathol. Lehrervereins eingehend beschäftigt, meint, daß manchen der Augen geöffnet wurden, die manchen werden wollten. Der kathol. Lehrerverein und seine Wortführer haben die Mehrheit der bad. kathol. Lehrerschaft in ihrer Haltung und in ihrem sehr entschlossenen Besitzt: „Wir bleiben die Alten, wir bleiben beim badischen Lehrerverein!“

Ein Prozeß wegen Beleidigung des Königs von England.

London, 1. Febr. Heute begann das Prozeßverfahren gegen den wegen Verleumdung des Königs angeklagten Edward Dylus vor dem North-Downrichter, Lord Alverstone. Es handelt sich um die in dem Blatt Liberator enthaltene Behauptung, König Georg sei vor Jahren mit der Tochter eines Admirals eine morgantische Ehe eingegangen. Der Saal war von Zuhörern dicht besetzt, unter denen sich auch Minister Churchill befand. Die Krone wird durch den Attorney General Sir Rufus Isaacs, den Solicitor General Sir John Simon sowie die Anwälte Romlart und Knit vertreten. Auf die Frage Lord Alverstones, ob er durch einen Rechtsbeistand vertreten werde, antwortete Dylus, er werde todgeweihten Lieben bleiben aus, auch wenn er uns zu rühren wolle, und ganz gewiß empfindsame Gemüter mit seiner Jugend, seinem ehlen Ansehen und seiner großen Liebesglut und seiner wilden Schmerzgefühle entzückte. Und daß sie ausblieben, daß ist der Fehler dieser immer noch allzu theatralischen Kunst — nicht jeder kann ein König sein, dessen Romeo gestern noch manchen mit hochmütigem Erinnern umschwebte, aber den Veruch der Romeo aus innerem Feuer glühen zu lassen, darf jeder wagen.

Marianne Ruß Julia. Vom Sauber holdesther und leuchtender Jugend umflossen, 17 unberührte Jahre, vielleicht sogar erst 14, wie Shakespeare es eigentlich will, blond und blaugrünlich und tauschlich, eine Morgenröte von strahlender Reinheit, ein großes, gutes Herz voll himmlischer und rosenroter Liebe — das alles und gewiß noch manchen mehr ist diese Julia, die die reinen und holden und zarten Worte der Liebe so rein und feinschön so tief und innig aus dem jugendlichen Herzen und von den schluchzigen Lippen läßt. Aber das ist, aber das liebt auch diese Julia. Sie wächst nicht wie Shakespeares Julia wächst, sie nicht herovich wie Shakespeares Julia herovich wird. Sie kann mit unendlicher Zartheit und Jungfräulichkeit leben: Romm, Romeo, Du Tag in Nacht, und voll Entzücken und leuchtender Empfindung des lieben Kindes sich an der Phantasie des so lauter Sternlein gewordenen Romeo ergreifen. Aber sie kann dann nicht sprechen:

Ich will ins Brautbett! Fort!

Nicht Romeo, den Tod umarm ich dort.

Das heißt nicht und heißt nicht nach, das wird hart und heiß herabgeschoben, aber das kommt nicht aus Kraft und Entschlossenheit, die hinauswächst über das feuchte Kind der 17 Jahre. Diese Julia kann wohl fragen: Willst Du schon gehen? Sie kann in erregter Angst der lebensdürstigen Jugend und des lieblichen Liebesbedürfnisses sich alle Schreden der Totengruft anmalen. Aber sie hat nicht die ungeheure tragische Kraft und Größe der heroischen Worte:

Weißt Du nicht!

Ich komme, Romeo! Dies trinkt ich Dir.

Diese Julia ist eine reine und sonderwolle Mädchenblüte, aber sie wächst nicht empör zu dem Heißhunger des Weibes, zu dem unabweislich doch emporschreit Shakespeares Julia. Sie bleibt bis zum Finale im wesentlichen die Julia der ersten Begegnung mit Romeo, die Julia der romantischen, mondcheinumfluteten Gartenzene, und so schien's denn auch, als wenn in ihr — allerdings auch im Romeo Köhlers — das heiße und trankene Bild der Liebesnacht nicht genug nachwirkte, und selige Ermutigung in Glück und Trauer ward Wartigkeit. Fränkeln Rob fehlt wohl noch die volle Herrschaft über die barocksteherische

Briefe zurückzugeben, deren Beschlagnahme eine grobe Rechtsverletzung bedeute. Der Richter lehnte das Ersuchen ab. Der Angeklagte fragte, ob der König als Kläger anwesend sei. Er wüßte seine Anwesenheit, weil jeder Angeklagte berechtigt sei, seinem Kläger im Gerichtschoß gegenübergestellt zu werden. Der Richter erwiderte, der König könne nicht aufgeführt werden, vor einem Gerichtshof zu erscheinen. Der König hätte gern sein Zeugnis abgegeben.

Der Attorney-General Sir Rufus Isaacs erklärte, es handle sich um eine Verleumdung, welche die Ehre des Königs angreife und die darauf berechnet sei, ihn in der Achtung aller rechtlich Denkenden herabzusetzen. Er betonte, daß keine Klage gegen die republikanischen Gesinnungen des Angeklagten erhoben worden sei. Die gerichtliche Verfolgung sei eingeleitet worden, weil der Angeklagte behauptet habe, daß die Ehe des Königs mit der Königin eine schandvolle Bigamie sei und ein Verbrechen gegen die Kirche. Der Angeklagte habe ferner behauptet, der König habe im Jahre 1890 in Malta die Tochter des Admirals Seymour geheiratet. Als er im Jahre 1892 Thronerbe geworden sei, habe er sie und ihren Sprößling verlassen, um die Prinzessin zu heiraten. Mit erhobener Stimme erklärte Sir Rufus Isaacs die Geschichte von Anfang bis zu Ende für ein Gewebe von Unwahrheiten. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen kündigte Sir Rufus an, er werde den Admiral Seymour und dessen Tochter, Frau Napier, die einen Marineoffizier geheiratet habe, als Zeugen vorladen. Er werde den Beweis führen, daß die Tochter des Admirals dem Könige nur zweimal in ihrem Leben begegnet sei, das eine Mal als Kind von acht Jahren, das zweite Mal bei einem Empfang, niemals aber in Malta.

Admiral Seymour sagte aus, er habe zwei Töchter gehabt. Die ältere habe im Jahre 1899 den Kapitän Napier geheiratet, die jüngere sei im Jahre 1895 gestorben. Sie sei niemals verheiratet gewesen und habe niemals mit dem Könige gesprochen. Der König sei überhaupt nie in Malta gewesen, als seine Tochter dort war. Frau Napier habe mit dem Könige bis zum Jahre 1898 nicht gesprochen.

Frau Napier sagte aus, sie habe im Jahre 1899 geheiratet. Sie sei sieben oder acht Jahre alt gewesen, als der König auf der Britannia gedient habe. Sie sei zuerst im Jahre 1893 nach Malta gekommen, fünf Monate nach der Vermählung des Königs.

Der Vertreter der Behörden von Malta legte die Eheregister von 1866 bis 1908 vor. Es ist keine Ehe eingetragen, bei der der Familienname der Vermählten Seymour lautet. Der Privatsekretär des Königs, Sir Arthur Bigge erklärte, der König habe ihn im August 1910 in einem Brief zur Absendung des Beschlusses von der morgonatischen Vermählung ermächtigt.

London, 1. Febr. Molins ist für schuldig befunden und zu zwölf Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Nach der Urteilsverkündung sagte der Anklagevertreter, er sei vom Könige ermächtigt, öffentlich zu erklären, daß der König niemals verheiratet gewesen sei außer mit der Königin, daß er sich auch niemals irgendeiner Trauungszeremonie unterzogen habe außer mit der Königin. Der König würde der gerichtlichen Verhandlung beigewohnt haben, um ein entsprechendes Zeugnis abzulegen, wenn er nicht von den juristischen Beratern der Krone ein Gutachten erhalten hätte, daß dies der Verfassung widerspreche würde.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 2. Februar 1911.

* Auf ein Glückwunschschreiben zum Geburtstag der Großherzogin Luise von Frau Gutenthal, Hofsekretärin a. D. und langjährige Kanzleierin am Groß. Justiz hier, lief nachfolgendes Schreiben an dem Kabinett der Großherzogin ein: Ihre Maj. Luise die Großherzogin Luise lassen für die freundlichen Wünsche zum Geburtstag Höchstihren aufrichtigen Dank aussprechen und zugleich

sich selber verteidigen und erlauchte dann, ihm seine privaten Mittel, die freudige und emporklebende Kraft des inneren Erbeseins, um aus stärke und vollere Naturen wie die Katalie oder die Julia ganz lebendig zu machen.

Auf die Aufschüttung der üblichen Zensuren über die zahllosen übrigen Darsteller darf wohl einmal verzichtet werden. Sie taten nichts, einen im allgemeinen betriebliebenen, wenn auch die und da etwas nützlichen Eindruck zu verberben. Solmarz Lorenzo, als die persönlichste der vielen Personen, darf vielleicht noch hervorgehoben werden, dieser ausgezeichnete und liebenswerte König aber würde in der Darstellung noch gewinnen, wenn Solmar ihm ein reicheres Maß von Milde, Besinnlichkeit und Güte leihen könnte und ein geringeres einer etwas trockenen, Verständigkeit und Klugheit.

Mannheimer Kammermusikvereinigungen.

Ein hier noch nicht gehörtes Kammermusikensemble, die Mannheimer Kammermusikvereinigungen der Herren Sieben (1. Violin), Duder (2. Violin), Dibelberger (Viola) und Stöber (Cello) stellte sich gestern Abend im Kasino in einem erstklassigen, ziemlich zahlreich erschienenen Publikum vor. Nach dem Verlöbten der alten „Mannheimer“, die wir erst kürzlich dank der Bemühungen des Konzertvereins zu bemerken Gelegenheit hatten, war man auf das verhältnismäßig kurz bestehende Quartett gespannt, umso mehr als auch das Programm Neues, Unbekanntes verhielt.

Die Mannheimer Kammermusikvereinigungen repräsentierten sich als ein Quartett von erstklassigen Qualitäten. Das Zusammenstellen war bei voller Wahrung der künstlerischen Individualität der einzelnen Spieler von einer nie geübten Einmütigkeit, der Vortrag ein unermesslich temperanter, natürlicher, die Technik bis ins kleinste angelehnt, und die Quartettisten auch grundmäßigste Einzelverständnisse haben, so waren alle Vorbedingungen für eine treffliche Wiedergabe der gewählten Werke gegeben.

Mit einem, meines Wissens hier noch nicht gehörten Werke von César Franck, des Komponisten der „Zellgefangenen“, dem 1899 erschienenen D-dur Quartett, führten die Künstler aus der Reihe ein. Die ganze Leidenschaft des großen Mannes, der bekanntlich das geliebte Haus der Jungfrauen-Schule wurde, spricht aus diesem Quartett, das ein überaus kraftvolles Empfinden in breiter, moderner, harmonischer und melodischer Sprache zum Ausdruck bringt. Die Quartettisten spielten das Werk mit Ernst und

Höchstens dankbare Anerkennung für die langjährige Wirksamkeit im Groß. Justiz ausdrücken. Schellus, Wirklicher Geheimrat Rat und Kommerzherr.

* Der statistische Jahresbericht der Stadt Mannheim wird unmittelbar nach Herausgabe des 4. Vierteljahresberichts, also in etwa 4 Wochen, erscheinen. Das Statistische Amt schickt ihm, wie üblich, einige wenige Zahlen zum Vergleich mit den Vorjahren voraus.

	1905	1906	1907	1908	1909	1910
Zuzugüberschuss . . .	9271	11247	8389	7267	7147	10158
Geburtenüberschuss . . .	8156	8428	8300	8566	8322	8490
Fremdenüberschuss . . .	126570	132711	174975	140491	140835	139184
Mitgliederstand der Krankenkassen am Jahreschluss . . .	87616	92181	64987	62680	67840	72849
Wohngebäude (Klub) . . .	195	223	911	233	249	277
mit Wohnungen . . .	1912	1174	1294	1482	1634	1663
Wert der verkauften Liegenschaften (Millionen Mark) . . .	34,2	40,8	46,3	46,3	35,4	32,7

* Eine sterbende Eisenbahnstation. Auf der großen Schnellzugstrecke Berlin—Frankfurt am Main, die von allen nach dem Süden und Süden gebenden internationalen Schnellzügen befahren wird, liegt hoch oben in der stillen Waldeinsamkeit des Rhöngebirges 300 Meter über dem Meeresspiegel die Station Elm. Wohl jeder Reisende in Deutschland kennt sie, denn hier befindet sich der höchste Punkt der ganzen Strecke, und um ihn zu erreichen und zu überwinden, mußte seinerzeit die Station Elm als Kopfbahnhof gebaut werden. Die Folge davon ist, daß sämtlichezüge der Strecke hier Maschinenwechsel und die Reisenden deshalb längeren Aufenthalt haben, der die Stationswirtschaft zugleich zu einer recht rentablen und daher in Bahnhofswirtschaften viel begehrten gestaltete. Dazu kam noch, daß in Elm die Hamburg—Frankfurter Strecke der Münchener Jugzeil hier abgeht, der eine halbe Stunde später in Gemünden von der bayerischen Staatsbahnverwaltung übernommen wird. So gilt denn die Station Elm als internationaler Knotenpunkt, und die Kunde, daß er von seiner stolzen Höhe demnächst in das Nichts zurückfallen soll, aus dem er einst geboren wurde, wird daher allgemeines Interesse erwecken. Seit etwa drei Jahren bohrt die preussisch-bessische Staatsbahnverwaltung einen Tunnel in aller nächster Nähe von Elm, hinüber nach der nächsten Station Friedberg. Sobald der gewaltige Vau beendet sein wird, haben die Züge es nicht mehr nötig, den steilen Berg nach Elm hinaufzuklimmen und einen Maschinenwechsel vorzunehmen. In glatter Fahrt wird es dann weiter nach Frankfurt bzw. nach Berlin gehen, und die einst so berühmte Station wird in traumliche Stille zurückfallen. Die Reisenden ersparen dadurch aber nicht nur den Aufenthalt in Elm, es gehen auch etwa 30 Zugkilometer von der Gesamtstrecke ab, und zum 1. Mai soll die Strecke denn auch mit neuen Möglichkeiten bedacht werden, die nur noch zweimal zwischen Berlin und Frankfurt, nämlich in Weimar und Wehra halten werden, bzw. auch noch in Elm, so lange der Tunnelbau nicht beendet ist. In enger Verbindung mit der Umgebung Elm geht dann auch noch die für später in Aussicht genommene Umgehung Webras, ebenfalls einen internationalen Knotenpunkt des deutschen Eisenbahnverkehrs, der sich in seiner Eigenschaft als Kopfbahnhof der Abwicklung des angedeuteten Eisenbahnverkehrs auf der Strecke Berlin—Frankfurt als hinderlich erwiesen hat.

* Zur nächsten evangelischen Kirchengemeinderatsversammlung ist von 37 der vollstrecklichen und liberalen Vereinigung angehörigen Mitgliedern der Kirchengemeinderatsversammlung folgender Antrag eingereicht worden: Die unterfertigten Mitglieder der Kirchengemeinderatsversammlung stellen an die Kirchengemeinderatsversammlung vom 7. Februar den Antrag, dem Kommissionsbeschlusse betr. Neueinteilung der Sprengel nicht beizustimmen, sondern den Beschluß zu fassen, daß zwei Parzellen an der Christuskirche errichtet werden sollen, deren genauere Abgrenzung einem an der Kirchengemeinderatsversammlung am 7. Februar zu wählenden Kommission zu überweisen wäre.

* Die sparame Regierung. Die Groß. Generaldirektion der Bad. Staatsbahnen erließ am 19. Nov. v. J. eine Verfügung, wonach eine Reihe Schreibwaren jetzt durch die Hauptmagazine geliefert werden sollen. Die „Vereinigung der Heidelberger Schreibwarenhändler“ im Verbande Deutscher Papier- und Schreibmaterialienhändler (zu der auch Mitglieder von Mannheim, Pforzheim und Schwetzingen gehören), erwiderte in dieser Verfügung eine Erklärung ihrer Interessen und ersuchte in einer ausführlichen Eingabe an die Generaldirektion

auch die Mittelstimmen sind gut besetzt. Auf Frank folgten als Soloisten der Mannheimer Komponisten Paul von Klenau, zunächst vier Stimmige Streichquartett, die wie das zum Schlag geborene Hamel Rasierquartett aus dem Manuskript gespielt wurden. Soweit sich nach einmaligen Hören urteilen läßt, haben wir es hier mit einem entschieden hochbegabten Komponisten zu tun. Etwas viel Sturm und Drang, viel Energie und Feuer heft in seinen Liedern gebirgt werden. Das Sinnige, Poetische liegt der Seele des jungen Komponisten bis jetzt noch fern. Von den 4 Sätzen für Streichorchester ließen meines Erachtens das durch imitative Arbeit interessante ausdrucksvolle Andante, sowie das melodische Adagio ma non troppo obenan. Weniger konnte mir das Allegretto gefallen. Welt gebaltvoller, insbesondere auch in der Individualisierung der Instrumente reicher, präsentiert sich aber das Andantino mit dem prächtigen, auch in seiner Entwicklung interessanten Adagio-Satz. Auch die Wiedergabe dieser Kompositionen verriet ein liebesvolles, hingebendes Studium. Im Kabinett vertrat der Komponist, den namentlich im zweiten Satze brillant ausgehaltener Klavierpart. Das Publikum schätzte die Künstler durch begeisterten Beifall aus, an dem auch der Komponist in allen Ehren partizipieren durfte.

Aufführung des „Rosenkavaliers“ in München.

(Telegr. unseres Münchener Korrs.)

München, 1. Februar.

Die Premiere des „Rosenkavaliers“ in der Münchener Hofoper war glänzend. Im Gegensatz zu der Dresdener Aufführung war auch die Wiedergabe der männlichen Hauptrollen hervorragend. Die Längen der Oper ermüdeten etwas. Der Beifall, anfangs mäßig, steigerte sich nach dem zweiten Akte und erreichte zum Schluß die Höhe eines spontanen Jubels. Der Komponist Dr. Richard Strauß und alle Mitwirkenden wurden stürmisch gerufen und gefeiert.

Theater-Nachricht. Heute Abend 7 1/2 Uhr kommt Smetanas „Die verkaufte Braut“ neuinstudiert zur Aufführung. — In der Reihe der Renaissances und Reinsublimierungen der Wagner'schen Werke wird für den Monat März „Tristan und Isolde“ vorbereitet. Es ist der Intendant gelungen, den bekannten Berliner Maler Theodor Johannsen für den Entwurf der Szenenbilder zu gewinnen. — Zugleich mit „Tristan und Isolde“ werden die Vorbereitungen zu Richard Strauß' „Rosenkavalier“, die bereits in Angriff genommen wurden, eifrig betrieben. Die Aufführung dürfte Anfang April stattfinden.

Hochschulnachrichten. Der Vorrat für deutsches Recht, Handelsrecht etc. Geh. Rat Dr. Richard Schröder an der Heidelberger Hochschule feierte gestern sein 60jähriges Doktorjubiläum. Der Ge-

am eine Aufhebung dieser Verfügung, jedoch ohne Erfolg. In dem abehenden Bescheid verweist die Generaldirektion darauf, daß der Pöndlerhalt noch eine große Anzahl von Materialien zur Lieferung verarbeiten würden, wie Papier, Linie, Tusch, Farben, Wandkalender usw. Da der Bescheid für die Vereinerung kein verbindliches sein konnte, wandte sie sich im Verein mit dem Verband der Papier- und Schreibwarenhändler nochmals mit einer neuen Eingabe an das Staatsministerium. Auch die Handelskammer wurde um Unterstützung der Eingabe ersucht. Eine Antwort steht noch aus. Wie verlautet, sind auch bei den anderen Behörden Baden Maßnahmen zum Grobverkauf von Schreibwarenartikeln im Gange.

* Mannheim-Ludwigshafener Turnerschaft. Der diesjährige Turntag, zu dem jeder Verein 30 Abgeordnete zu entsenden hat, findet am 4. März, abends 9 Uhr, statt. Die nächste Gewerkschaftsversammlung ist für kommenden Sonntag, mittags 3 Uhr, festgesetzt. Beide Veranstaltungen sind in der Turnhalle des Turnvereins Mannheim.

Vergnügens- und Vortragshalender

Donnerstag, 2. Februar.
Jubiläum-Theater: 7 1/2 Uhr (Ab. Cl.): Die verkaufte Braut.
Kallio-Theater: 8 Uhr: Variété. — Restaurant Kallio-Kongerte.
Kallio-Saal: 8 Uhr: Marja Deloort, Marc Ferny. Sieder und Stimmungen.
Walden-Cafe: Kongerte der Schwedischen National-Tänzer-Gesellschaft.

Sportliche Rundschau.

Vorherjagungen für in- und ausländische Pferde-rennen.

(Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)

Pau.

Donnerstag, 2. Februar.

Prix des Tertres: Lorenzaccio — Si Si.
Prix de la Société des Steeple-Chases de France: Tarpin — Jesu.
Prix de la Société des Steeple-Chases de France: Cher Totoué — Henri IV.
Prix de la Pelouse: Hérisson II — Mutchickoak.
Pferdesport.

V. Baden-Baden, 31. Jan. Der Internationale Klub hielt gestern unter dem Vorsitz seines Präsidenten, des Freiherrn von Benningsen-Ullner, seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab, die außerordentlich zahlreich besucht war. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Präsident in herzlichen Worten des am 27. Dezember v. J. erfolgten Heimgangs des langjährigen und verdienstvollen Direktorsmitglied, des Prinzen Friedrich Karl zu Hohenlohe-Oberingringen, dessen Wirken in den Kreisen des Internationalen Klubs unvergessen bleiben wird. Nach dem vorgelegten Rechnungsabschluss ist das Ergebnis für 1910 in allen Teilen als hervorragend günstig zu bezeichnen. Von großem Einfluß auf den Erfolg des Meetings war der wiederholte Besuch des Großherzogs und der Großherzogin. So kam es, daß die Tribünen-Einnahmen weit aus dem Rahmen der bisherigen Ergebnisse herausstraten. In sportlicher Beziehung verlief das Meeting ebenfalls überaus glänzend. Die Beteiligung der Ställe, insbesondere der deutschen, war entgegen den letzten zehn Jahren sehr reger; die Rennungen stiegen auf 1179; im Jahre 1907 z. B. betragen sie nur 886 und im Jahre 1906 sogar nur 845. Verhältnismäßig sehr groß war die Zahl der gestarteten Pferde, nämlich 258, die vorher nur zweimal überboten wurde, im Jahre 1886 (262) und im Jahre 1898 (266). Das Budget für 1911, das eine weitere Erhöhung der Rennpreise von ca. M. 500 000 auf M. 530 000 vorsieht, fand einstimmig Genehmigung. Nach dem Bericht über den Mitgliederstand hat sich die Zahl der Mägen und der Offiziersmitglieder wenig verändert. Bedauerlicherweise muß der für 1911 geplante Tribünenbau auf der Pfingstheimer Rennbahn verschoben werden, weil in unerwarteter Weise seitens des hiesigen Ministeriums des Innern ein Einspruch gegen die Ausführung der Pläne erhoben wurde, dem sich das Groß. Ministerium angeschlossen. Die annähernd vorgenommenen jahresgemäßen Rennwahlen der Kluborgane für die nächsten drei Jahre hatten folgendes Ergebnis: Der bisherige verdienstvolle und unermüdete Präsident, Herr v. Benningsen-Ullner, wurde durch Zuruf einstimmig wieder zum Präsidenten gewählt. Die Abstimmung ergab ferner die Wiederwahl der bisherigen Vizepräsidenten, des Prinzen Hans zu Hohenlohe-

lehre, der Mitglied mehrerer Akademien ist und sich auch schriftstellerisch sehr erfolgreich betätigt, erhielt zahlreiche Glückwunsch-telegramme.

Die Trübner-Ausstellung in Karlsruhe.

(Zu Ehren des sechzigsten Geburtstags des Meisters; Eröffnung 2. Februar.)

Das junge Deutschland ist freigebiger mit der Anerkennung gegen seine Künstler als frühere Zeiten. In ihnen hätte Trübner vielleicht sterben müssen, um verstanden und gewürdigt zu werden. Jetzt genügt es, daß er sechzig Jahre alt wurde, um zu erfahren, was dem Künstler die höchste Genugung ist: daß er sein Werk durch das Verstehen und die Achtung der Umwelt hineingetragen sieht in die zukünftige Zeit. Der Sentimentale redet da von dem Lebensabend, über den golden das Leuchten der Abendsonne noch einmal sich breitet. Der Einsichtige begreift es als das, was es ist: als den Sieg eines Mannes, der sich war im Wollen und stark im Ausführen, der seine Wege ging, unbeirrt um die Meinungen, die ihn umtönten, und so zu dem Ziele kommen konnte, dem er nachging, der mit dem Mißverständnis der Menge beginnen mußte, um mit ihrer Liebe zu enden. Er sieht so in diesem Sieg den Lohn für die unbedroffene Arbeit eines Lebens und die Entfaltung einer starken Persönlichkeit und er betrachtet ihn als Ehrung für einen Meister, zu dem wir dankbar und vertrauensvoll ausblicken als dem Offenbareren großer Kunst, nicht darum allein weil wir arm geworden sind an führenden Geistern im Volk und auch an relativer Größe genug haben, sondern auch weil wir nämlich begreifen gelernt haben, welchen Faktor Trübners Kunst in dem Wasser der Gegenwart bedeutet. Was wir so aus zerstreuten Zeugnissen seiner Werke erfahren haben, das wird nun zwingender Eindruck in der Vereinerung seiner Werke, die der Badische Kunstverein zu Ehren des 60. Geburtstags in seinem Karlsruher Ausstellungsort zeigt.

Sie umfaßt über zweihundert Bilder und damit fast sämtliche Werke des Meisters. Das erhebt sie über das Interesse des Tages zu einem Ereignis in der künstlerischen Welt, das nicht ohne Widerhall und Einfluß bleiben kann. Sie ist Zeugnis für die Kraft seiner Produktivität und die Größe seiner Kunst ist zugleich über auch die eindringlichste Mon-

Aus dem Großherzogtum.

Senierröhen, H. Jan. Heute nachmittag wurde hier die Witwe Schöder beerdigt. ...

Die Schöpfheim, H. Jan. Bürgermeister Heeg berichtete in der letzten Gemeinderatssitzung über die Veruntrennungen, die sich der Polizeiwachtmeister Wierchmann hatte zu Schulden kommen lassen. ...

Die Dittighausen, H. Jan. Zu dem gemeldeten Brande wird heute noch berichtet: Das Feuer brach in der Scheuer der Geschwister Genovefa und Clara Wilmann aus. ...

Volkswirtschaft.

Dampfziegelei Kaiserwörth, Ludwigshafen.

Die zum Konzern der Vereinigten Speyerer Ziegelwerke Akt.-Ges. gehörige Gesellschaft hat auch in dem am 31. Okt. v. J. abgelaufenen Geschäftsjahr recht ungünstig gearbeitet, denn es ergibt sich nach den anscheinend in nicht ausreichendem Masse vorgenommenen Abschreibungen von Mark 7431 (M. 7659) ein neuer Verlust von M. 54201 (i. V. M. 33 624), wodurch sich die Unterbilanz weiter auf M. 235 170, also nahezu die Hälfte des Grundkapitals von M. 500 000 erhöht. ...

Stahlwerk Mannheim. Die Generalversammlung des Stahlwerks Mannheim soll auch die Aufsichtsratsstatuten dahin festsetzen, dass der Aufsichtsrat ausser der bisherigen Vergütung (10 Proz.) des Supergewinns über 4 Proz.) noch eine feste jährliche Vergütung von zusammen M. 10 000 erhält. ...

Das Rheinische Braunkohlensyndikat wird nur in Gebieten, wo es die Verhältnisse erfordern, die Preise herabsetzen. Die Massregel trägt aber nicht den Charakter einer Kampfmassregel gegen die Aussenseiter. ...

Der Grubenvorstand der Gewerkschaft Giessener Braunkohlwerke vorm. Fernie, der gestern in Köln tagte, beschloss für das vierte Quartal 1910 eine Ausbeute von M. 50 pro Kuz (wie i. V.) zu verteilen. ...

Die Thüringer Hypothekbank erzielte für 1910 einen Reingewinn von Frs. 1218895 gegen Frs. 941799 im Vorjahre. Die Dividende beträgt 6 1/2 Proz. ...

Hamburger Staatsanleihe. Für die Uebernahme der M. 75 Millionen neuen approx. Hamburger Staatsanleihe ist nur ein Angebot abgegeben worden, da die beiden Konsortien der Norddeutschen Bank in Hamburg und der Kommerz- und Diskontobank sich vorher geeinigt haben. ...

Dem Verein der Getreidehändler der Hamburger Börse ist aus Berlin mitgeteilt worden, dass dort unter Teilnahme des Reichs-Verbandes und des Geheimrates Trautwetter Konferenzen über die Frage der Gallahfertigung von Mele stattgefunden haben. ...

Telegraphische Handelsberichte.

Berlin, 2. Febr. Die Dividende der Hirsch- und Messingwerke A.-G. Berlin beträgt 6 (8) Prozent, beim Eisenwerk Wülfel in Hannover 10 (6) Prozent. ...

Telegraphische Börsen-Berichte.

Newyork, 1. Febr. Kaffee schwächer auf entmutigende Kabelberichte aus Hamburg, Baissemanipulationen, schwächere Berichte von den brasilianischen Märkten, umfangreicheres Angebot und Liquidationen. Schluss ruhig. ...

Baumwolle: Bei Beginn des heutigen Marktes lag alte Ernte schwächer, da Abgaben seitens einiger Interessenten verstimmt, während neue Ernte fester lag auf Deckungen der Baissiers, Nachrichten aus dem Südwesten über zu grosse Feuchtigkeit und auf die dem Markte zuteil gewordene Hausunterstützung. Gegen Schluss alte Termine schwächer unter dem Druck einiger Realisationen. Schluss kaum stetig. ...

Newyork, 1. Febr. (Produktenbörse.) Weizen lag bei Beginn des heutigen Verkehrs fest, mit Mai 1/8 c. höher. Schluss fest, Preise 3/4-1/2 c. höher. ...

Umsatz am Terminmarkt: 70 000 Bushels. Mais eröffnete in stetiger Haltung. Im weiteren Verlaufe verkehrte der Markt im Einklang mit Chicago. Schluss stetig. Preise 1/2 c. höher. ...

Chicago, 1. Febr. (Produktenbörse.) Weizen eröffnete auf anregende telegraphische Nachrichten aus Liverpool und auf Käufe Armour's per Mai, in stetiger Haltung, mit Mai 3/8 c. höher; sodann machte die Aufwärtsbewegung weitere Fortschritte auf minder günstige Erntennachrichten aus Russland und Rumänien, Käufe der Kommissionshäuser, feste Berichte aus Winnipeg, ungünstige Witterungsverhältnisse im Nordwesten und auf Klagen vom Vorkommen der heissenischen Pflüge im südlichen Illinois. ...

Mais setzte auf Berichte über geringe Qualitäten der Verladungen von Ohio in stetiger Haltung, mit Mai 1/4 c. höher ein, dann Preise weiter steigend auf Ankündigung nassen Wetters, auf Meldungen über kleinere Ankünfte im Innern und im Einklang mit der Festigkeit am Weizenmarkte. Schluss behauptet, Preise 1/4-1/8 c. höher. ...

Produkte.

Table with columns: New-York 1. Februar, Kurs vom 31., 30., Kurs vom 31., 30. Lists various commodities like Baumwolle, Weizen, etc.

Chicago, 1. Februar, Nachm. 5 Uhr. Table with columns: Kurs vom 31., 30., Kurs vom 31., 30. Lists commodities like Weizen, Mais, etc.

Liverpool, 1. Februar, (Schluss.) Table with columns: Weizen roter Winter ruhlg, per März, per Mai. Lists wheat prices.

Wien, 1. Februar. Table with columns: Wiener Amerika per März, per Mai. Lists American market prices.

Eisen und Metalle.

London, 1. Febr. (Schluss.) Kupfer, fest, p. 12 1/2 55.50, 3 Mon. 56.00, Zinn, matt, per 104 7.6, 3 Mon. 194.00, Blei ruhig, spanisch 12.176, englisch 13.50, Zink stetig, Hambörsen, Marken 93.80, local Marken 24.12.6. ...

New-York, 1. Febr. Table with columns: Kupfer Superior Ingots vorräthig, Zinn Straits, Kob-Lien am Nordamer. Boundary Kop, Stahl-Schienen Waagon etc. Lists metal prices.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Table with columns: Hafenbezirk Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6. Lists ship arrivals and departures with ship names and agents.

Table with columns: Hafenbezirk Nr. 7. Lists ship arrivals and departures for harbor district 7.

Wasserstands-Nachrichten im Monat Februar.

Table with columns: Stationen, Datum, Wasserstand. Lists water levels at various stations.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, etc. Lists weather observations.

Witterungsbericht über die Winterstationen der Schweiz.

Übermittelt durch die Kantonalen Kantonsstellen der Schweizerischen Bundesbahnen im internationalen öffentlichen Verkehrs-Bureau, Bern W., Unter den Linden 14, vom 1. Februar 7 1/2 Uhr morgens.

Table with columns: Stationen, Witterungsverhältnisse, Schneehöhe. Lists weather conditions and snow heights at various Swiss stations.

Wetter-Aussichten für mehrere Tage im Voraus.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes. (Nachdruck verboten.) 5. Februar: Vielst. heiter, teils Nebel, um Ruff herum. 6. Februar: Heiter bei Wolkenzug, teils bedeckt, frostig. 7. Februar: Wolkig mit Sonnenschein, teils bedeckt, frostig. 8. Februar: Bewölkt, bedeckt, neblig, feuchtkalt.

Geschäftliches.

Da es sowohl für jeden unserer verehrten Leser von Vorteil sein dürfte, seine Einkäufe in Herren-Taschen und Damen-Handtaschen nur bei solchen Geschäften zu machen, die sich betriebl. mit ihrer Kundenschaft mit nur guter Ware bei äusserst billigen Preisen zu bedienen, so möchten wir nicht verfehlen, auch an dieser Stelle auf den unserer heutigen Nummer beigelegten Prospekt der Firma Schmeissel & Seidel, Tuchfabrik und Versandhaus in Speyerberg N.-L., ganz besonders aufmerksam zu machen.

Herrenwortlich: Für Vertrieb Dr. Fritz Goldmann; für Band und Reklamen: Julius Wille; für Verkauf, Provisio und Geschäftsleitung: Richard Schmeissel; für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Hans Richter. ...

Advertisement for Henneberg-Seide, featuring the brand name in a stylized font and contact information for G. Henneberg in Zürich.

Aufsehen erregt

unsere diesjährige
Inventur-Ausverkauf

da wir Restbestände geradezu verschleudern. — Es ist zur Genüge bekannt, dass wir ausschließlich nur erstklassige Erzeugnisse führen, somit unserer titl. Kundschaft eine Kaufgelegenheit bieten, wie sie vorteilhafter noch nicht da war. Während der Dauer unseres Inventur-Verkaufs



20% Rabatt

selbst auf letzter Tage eingegangene Neuheiten in **Damen-, Salon- u.**

Ballschuhe
20% Rabatt
auf Lack-, Herrenschuhe u. -Stiefel

in riesigen Posten, die wir speziell hierzu aussortiert haben — Anlässlich der bevorstehenden Maskenbälle, bedeutet unsere Billigkeitsofferte

Ein grosses Wort — zur rechten Zeit

Im Interesse einer exakten Bedienung bitten wir unsere titl. Kundschaft, auch die Vormittagsstunden zu Einkäufen zu benutzen.

Schuhhaus Wanger

Aug. Weiß
Herrenstoffe
F. 1. 10. Wirtstr.
Fortwährend Reste zu herabgesetzten Preisen
9604

Gediegenen Unterricht
in Klavier, Laute und Mandoline
erteilt gründlichst 44242
Musiklehrer Emil Nalmeyer, G 3, 11.

Mietgesuche.
Fazientenwohnung von 2-3 Zimmern, evtl. mit Gartenanteil im östl. Stadtteil od. angrenzenden Ländchen, für Unternehmensezwecke a. 1. April gel. Off. mit Preisang. u. 57088 an die Exped. d. Bl.

5-6-Zimmerwohn. m. Bad u. Zub. für Schneideratelier in gut. Lage gel. Off. m. Preisang. u. 57081 a. d. Exp.

Stellen finden
Bon alter, erfl. fähig. Versicherungsgesellschaft (Leben, Unfall, Haftpflicht, Feuer u. Einbruch) wird für Mannheim und Umgebung eine energische Persönlichkeit als **Angenbeamter** gesucht. Nichtfachleute werden eingearbeitet. Garantierter monatl. Einkommen u. Provisionen. Off. u. D. W. 102 bei Dautz u. Co., Frankfurt a. M.

Reisender
für Mannheim u. Umgebung (Pfalz und Oberrhein) für Schokoladen u. Süßwaren per sofort oder 1. April gesucht. Offerten mit Gehalts- u. Altersangabe u. Zeugnisabschriften unter Nr. 57083 an die Exped. d. Bl.

Betreter
Für solche Herren, welche der englischen Sprache mächtig sind, wollen sich melden bei **Minster Hall, Park-Hotel.**
Chem. Fabrik in Ludwigshafen sucht **Bureau-Junge** (womöglich Radfahrer) per 1. Okt. in der Exped.

Mann od. Fräulein
mit schöner Handschrift, in Stenographie und Schreibmaschine gewandt, per sofort gesucht. Offert. mit Angabe der Ansprüche u. Referenzen unter 57089 an die Exped. Suche per sofort 57092

MODES.
Für kleines Salon-Geschäft für besten Betrieb eine **Direktrice** 2. Arbeiterin sowie **Lehrmädchen.**

Arbeiterinnen
sofort gesucht. 18329
Kostenvorgütung gewährt.
Adolph Hinrichsen & Co.,
Hamburg, Herkurststr. 38

Glädlerin
sucht, welche auch Knaben hüten können. 57074
Karl Ludwigstr. 23 post

Heirat
Geiratsgef.!
Junge Witwe, 23 Jahre a., kinderlos, mit Vermögen, ledig, u. angenehmen Neuh. wünscht mit Herrn in guter Position zwecks eventl. Heirat bekannt zu werden. Nichtanonyme Offert. nebst Bild erbittet unter Nr. 44488 an die Exped. d. Bl. Discretion Ehrensache.

Heirat.
m. jung. geb. Dame wünscht 28jährig, weltberühmt, gutk. Herr, aus best. Fam. Mann., u. Univ.-Bildg. in leit. Am. Position, dänisch, vermög. Damen wollen sich mit Post. an unterl. d. Exped. wend. Discretion verl. u. annehm. Offerten u. Nr. 44594 an die Expedition dieses Blattes.

Möbel Zimmer
C 8. 19
partielle. Sehr schön möbl. Zimmer (sof. u. verm. 44823)
D 3, 2 u. St. I mit möbl. Zimmer (sof. u. verm. 21924)
D 1, 2, 3. St., groß, schön möbl. Zim. (sof. u. verm. 21930)

Eichelsheimerstr. 36
1 Zr., möbl. Zimmer mit feiner. Einz. u. verm. 21924

Schwägerstr. 20
2. St. recht schön möbl. Zimmer an besserer. Fein. (sof. u. verm. 44476)

Mittag- u. Abendtisch
J 5.20 Privat- u. Pension, prima Mittag- u. Abendtisch.
Guten Mittag- u. Abendtisch (sof. u. verm. 44020) P 2, 2a, 1 Zr.
Guten Bürgl. Privat- u. Pension u. Abendtisch (sof. u. verm. 44897) an die Exped. d. Bl.

Zell
Chocolade Cacao

Eines der wichtigsten Nahrungsmittel für Gesunde und Kranke, Erwachsene und Kinder, ist der Cacao, ganz gleichgültig, ob er als Getränk oder in Form von Chocolate genossen wird. Die Cacaobohne enthält, im Gegensatz zu den meisten anderen täglichen Genussmitteln, nicht nur anregende Stoffe, sondern auch Eiweiß und Stärke und besitzt daher hohen Nährwert. Die Vollkommenheit, Reinheit, die geradezu beispiellose Güte und Preiswürdigkeit der Zell-Erzeugnisse ist unerreicht. Deshalb sollte heute niemand mehr in der Wahl seiner Schokoladen- und Cacao-Marle im Zweifel sein. Sie verlangen man (schlechtlich) nur Cacao oder Chocolate, sondern **Zell-Cacao** oder **Zell-Chocolate**. — Fabrikanten Hartwig & Vogel Aktiengesellschaft, Dresden. — Zell-Cacao ist in 1/4, 1/2 und 1/8 Pfd. Packungen zu Mk. 1.00, Mk. 2.—, 2.40, 2.80 p. Pfd. zu haben; Zell-Chocolate in Cartons (à 2 Tafeln) zu Mk. —.40, —.50, —.60, —.70 und 1.—.

Vertrieb: Berlin & Spandau, Hamburg, Köln, etc.

Lebertran
und Lebertran-Emulsion, für schwächliche Kinder ganz besonders zu empfehlen, wohlschmeckend und leicht verdaulich zubereitet, sehr preiswert.
Sprngmann's Drogerie
jetzt P. 1, 6 in meinem eigenen Hause (früher P. 1, 4).
13012

Die Rebäcble.

Novellen von Germaine Bilingier.
(Nachdruck verboten.)
(Fortsetzung.)

„Über geprügelte habt Ihr Euch doch noch“, frohlockte Leithammel.
„Und wie! Einmal bin ich mit einer die verschwohrene Bad beimomme, und 's andre Mal hat er mir alle Hahnesfedern vom Hut gerupft.“
„Weil Du ihn noch immer Bogabümmel genannt hast“, erregte Leithammel, „aber Du hast Dich gewehrt, geht, Großmama, tapfer?“
„Und es, Kreher hat er gehabt über's ganz Gesicht. Und eines Tages war ich ein großes schönes Mädchen und 's Bogabümmel ein schöner Herr und habe miteinander gestriert am Hoftheater.“
„Und herrlich gefallen, herrlich, herrlich!“ rief Leithammel. Großmama nickte: „Hinter der Kulisse habe wir uns verlobt und sind auf der Stell engagiert worde, und im Mai war Hochzeit, Amen.“
Die größeren Mädchen sahen sich bei der Hand und umtanzten Großmama mit ausgelassener Freude.
Die kleine Unnäh auf ihrem Schoß aber fragte:
„Habt Ihr Euch dann auch noch geprügelt, Großmama?“
Diese lächelte das Kind, um ihr Lachen zu verbergen: „Was denkst: Mädchen, große Leute prügelte sich doch nicht.“
„O doch“, erklärte Unnäh, „ich hab's gesehen, wie der Kronenwirt mit der Blöckmäh' seine Frau geschlagen hat. Ich hab' zum Fenster hineingeguckt. Du wüschter, wüschter Kronenwirt! hab' ich gesehen. Da hat er gesagt: Aber Baronesche, 's war ja nur ein Spähle.“
„Ja, denke Dir, Großmama, Unnäh schaut den Penten zum Fenster hinein. Sonst kann sie nichts“, berichtete Leithammel.
„Doch, Geschichten erzählen“, nahmen sich die Georginnen der Kleinen an.
„Die aber nicht wahr sind“, erwiderte sich Leithammel. „Gut!“ rief sie plötzlich aus, „ich hab' ja noch Papos Rock an — ich schwinde wie ein Braten.“
Sie rief sich das Kleidungsstück vom Leib, sprang auf das Fensterbänke und von da in den Garten.
„O Madame“, rief die Französin, „qui donc! Jeden Sonntag, in den leçons de civilité sag' ich ihnen: Redemaiselle, ein

Herd schwingt, ein Mann transpiriert und ein junges Mädchen hat ein wenig warm — Aber diese Kinder nehmen nichts an“, schloß sie leuchtend.
„Wir wollen die Ränge ins Bett bringen“, sagte Großmama, „dann sag' noch ein bißle zu mir, Cassalele, und mir halte unter Schwägebelle.“
„Madame“, seufzte die Französin, als sie ein häßliches Bild der Unverschämtheit, auf Frau Grossis Bettrand sah, „wenn Sie doch hiedmal etwas länger als nur über den Sonntag bleiben könnten!“
„'s geht mit, Cassalele“, sagte Frau Grossi, deren roßnes Gesicht appetitlich wie ein Kindergeicht aus der düstigen Türschwelle ihres Häußchens herausschaute, „ich hab am Montag zu tun, Gott sei Dank! Denn weisch, wenn ich aus euerem Refekt komme, bin ich immer um zehn Jahre älter, so wimmelt's von Sorge in mir. Jetzt sag mir vor alle Dinge, wann hast Du Deinen letzten Gehalt bekommen, Cassalele?“
Die Französin errödete. „Von Ihnen, bei Ihrem letzten Gehalt.“
„Und wie sieht's mit dem Schulgeld?“
„Sind wir auch schuldig“, seufzte Mademoiselle.
„Dol mir mein Vertemennais vom Tisch“, sagte Frau Grossi, „wir wollen gleich alles in Ordnung bringen.“
„Du siehst“, meinte sie, nachdem dies gesprochen war, „das sind böse Geschichten — da könnt man fast sein Humor verlieren — ich muß ihn mir aber hüte, denn wenn ich traurig bin, bin ich krank, und ich muß verdienen und lücheln sein. Ach Gott, Cassalele, rief sie aus, sich behaglich in ihrem Bette dehnend, „was könnt mir's so wohl sein, wenn die verflammte Rebäcble nit wäre! Wie ein Haufe Stein liegt sie mir auf dem Derge — Gelt aber, ich bin noch schön?“ nickte sie mit einem fröhlichen Aussehen. „Und weisch warum, Cassalele — weil ich noch schön sein will. Ein paar anschuldige äußere Mittel und ein guter Humor — damit sich 's Alter überwinde. D' Alice wird's einmal nit überwinde. Die ist! Schulter hängt ihr schon jetzt runter wie e nasse Hahn. Sieber Himmel, und wie hoch Du das Kind dreihierst, Cassalele.“
Diese nickte: „Darum — nach dieser Erfahrung hab' ich's mit meinen jehinen Häßlingen anders gehalten. Ich lasse sie machen.“
„Wie sollst denn auch imstand sein, sie nit wasche zu lassen.“
„Hil Ihr Frau Grossi lachend in die Rede, „mir gefalle sie, die wilbe Frage — Herrgott, hab ich oft bei mein Alice denkt, hat denn das Kind gar nit von seiner Mutter? Einfach überhaupt hab ich eine Generation und komm jetzt bei meine Enkel wieder zurück. Wenn nur die Frau nit wäre: Was soll aus ihne werde?“

„O Madame, der liebe Gott wird sorgen.“
„Ich weiß nit, Cassalele, ich bin dafür, man sorgt selber — darum hab ich mir ausgeacht — der Mann im Mond will zwar nit haben wisse — aber aus 'm Leithammel lieg sich eine prächtige Schauspielerin mache.“
„O Madame“, rief Mademoiselle in hellem Entsetzen aus, „um Gottes willen nicht zum Theater.“
„Ja, warum denn nit? 's gibt ja überhaupt nur ein auf der Welt, und das ist's Theater! Ich werd sie in die Bude nehmen. Und kann sie was, so ich sie was, denn der Moment wird kommen, daß es bene arme Rebäcble ins Dach regnet. Ineinmal schon hab ich eine gehörige Rechnung vom Dachbieder kriegt, wei Siebe, und 's könnte halt doch sein, daß ich nit emig leb — Aber mit den Georginen, seufzte sie aus, „am's Himmels wille, was macht man mit dene? Da ist lei Harb, da ist lei Lebe, da rübet und regt sich nit. Konntsch mir den gar kein Tröste gebe, Cassalele?“
„Madame“, sagte die Französin, „so ungeschickt hab sie doch nicht. Sie verfertigen ganz wunderhübsche Wappensteinchen. Niemand hat es ihnen geseigt — wenn's Leithammel zuliege, am liebsten sähen sie den ganzen Tag über ihrem Webstuhl.“
„So“, freute sich Großmama, „das unterlisch, Cassalele, das unterlisch — Jelles, wer verdient denn mehr, heutzutage, als tüchtige Schneiderinnen.“
„O Madame, die Baronesse Rebach.“
„Neh mir nit auch so dumm — Arbeit schändet nit — Wir raus ins feindliche Lebe und Hand angelegt. Wenn sie ihr Rebach so gern habe, so solle sie sich's auch erballe — Unmühle freilich — das Kind hat Auge wie ein Wärel — Welt, den Gefalle tusch wir, für's Unmühle sorgich.“
„Aber, Madame, lebe ich denn ewig.“
„O Cassalele“, wurde sie unterbrochen, „jeht ich mir's wohl, ganz erlöst bin ich — Die Wärel sind untergebracht — Geh in dein Refekt und schlof bis morge früh.“
Mademoiselle nahm die Lampe, die ihr wehmütiges Bächlein beleuchtete.
„Wenn mir die Kleine ein paar Stunden Ruhe läßt.“
„Ach du mein lieber Herrgott, ich's denn nit möglich, zu sein bißle Seelensch zu lassen.“ seufzte Frau Grossi auf und schlug mit beiden Händen auf die Bettdecke. „Hol mir schnell das Bröckle dort auf dem Tisch, Cassalele. Du weisch, wie lieb mir das Bröckle ist, und daß ich's schon so manigmal verlore und immer wieder kriegt hab — da halt's — 's gehört Dein, nimms und mach auf der Stell ein freundliches Gesicht.“

Fortsetzung folgt.

Wohlfeile Weisse Waren

B. Kaufmann & Co.
Mannheim P. 1. 1.

Verkauf zu ausserordentlichen Preisen

Damen-Blusen

- Seidenbatistblusen 1⁴⁵
Vordertheil mit Plätzchen, 3 mal breiter Stickerei und Aermelgarnitur
- Seidenbatist- und Stickerei-Blusen 2⁷⁵
sehr reich garniert, Kimono- und andere Form
- Seidenbatist- und Stickerei-Blusen 4⁵⁰
Kimono- und andere Form, teils mit Klappel-Einsätze
- Seidenbatist- und Stickerei-Blusen 7⁷⁵
besonders gutes Material, sehr sparter Geschmack
- Imitierte Spachtelblusen 2²⁵
weiche Qualität mit Spachtelmotiven
- Tüllblusen 9⁵⁰
auf Seide mit Spachtelmotiven

Damen-Kleider

- Ganze Stickereikleider 9⁵⁰
mit Einsätzen
- Stickerei- und Seidenbatistkleider 19⁵⁰
in eleg. Ausführung 48.00, 28.00
- Wollbatistkleider 15⁰⁰
sparte Garnierungen 36.00, 25.00

1 Posten Hocheleganter Wasch-Blusen

in Seidenbatist, Stickerei,
Waschvoile, hochap. Geschenk
1450 1250 9⁵⁰

1 Posten Weisse Cheviot

Falten-Röcke
vortrefflicher Sitz
reine Wolle
1350 1050 7⁵⁰

1 Posten

weisse Unterröcke
verschiedene Ausführungen
1050 750 4⁵⁰

1 Posten

Untertaillen
375 175 85

Kinder-Kleidchen

- Batist-Kinder-Kleidchen 1⁴⁵
gemusterte Stoffe, Falten und Hängeform mit Bordüre für 2 bis 5 Jahre
- Batist-Kinder-Kleidchen 3⁵⁰
Kopfreife und Hängeform mit ganz breiter Stickerei für 2 bis 5 Jahre
- Stickerei-Kinder-Kleidchen 4⁷⁵
angeschnitten und hochgeschlossen für 2 bis 7 Jahre
- Hochelegante Batist-Kleider 12⁵⁰
mit ganz breiter Stickereigarnitur und Stickereivolant für 6 bis 10 Jahre
- Knaben-Falten-Kittel 3⁷⁵
Satin mit blauen waschbaren Kragen
- Kinder-Russen-Kittel 4⁷⁵
Baumwoll-Cheviot, waschbar mit gestickter Bordüre

Backfisch-Kleider

- Seidenbatist-Kleider 9⁵⁰
reich garniert 15.00
- Stickerei-Kleider 14⁵⁰
reich garniert 25.00
- Einsegnungs-Kleider 17⁵⁰
weiss Wollbatist, chic garniert 25.00

Ferner aus unseren Spezial-Abteilungen:

- Zierschürzen weiss mit Träger 85
Mieder-Facón mit Stickerei
- Kinderschürzen weiss Hänger 85
mit Stickerei-Einsätzen, Grösse 45 bis 70
- Mädchenschürzen weiss 1¹⁰
Halbreform mit Träger und Stickerei Grösse 55-75
- Damen-Taschentücher 1²⁰
rein Leinen mit Hohlbaum 1/2 Dtz.
- Damentücher rein Leinen 2⁵⁰
Batist mit Hohlbaum, feine Qualität 1/2 Dtz.
- Damentücher 55
Madra mit, schöne Dessins Stück
- Damen-Direktior-Beinkleider 2²⁵
weiss und ballfarbig Paar

Besonders preiswert:
Ein Posten Jabots u. Bäckchen
Serie I 35 Serie II 65 Serie III 1.10

Besonders preiswert:
Ein Posten mod. Ball-Shawls
in sämtlichen Ballfarben 425 225 95
Stück

Besonders preiswert:
Herrn-Stehkragen
in allen modernen Façons und Höhen, mit Patent-Knopföschern,
Der Preis dieser Kragen ist unter Herstellung aller Façons und Höhen 1/2 Dtzd. 140

- Damen-Ballhandschuhe 20
in glatt u. durchbrochen, schöne Dessins 68, 48
- Ballstrümpfe 48
Seiden lmit, weiss und alle Ballfarben
- Ballstrümpfe 1⁷⁵
in aparten, durchbrochenen Mustern
- Reinseidene Ballstrümpfe schwarz, mit eingewebten durchbrochenen Zwickel 5⁵⁰
- Herrn-Stehkragen alle Façons und Höhen, Leinen 4 fach garantiert 2⁵⁰
1/2 Dtzd.
- Oberhemden 2⁹⁵
weiss und glatt, Einsatz
- Oberhemden weiss, mit eleganter Pique-Faltenbrust, sonst 5.00 jetzt 3⁷⁵

Solange Vorrat.

Vermischtes.

Wohl edelgebende Menschen werden einem armen Mann, der an Geld, seinen geliebten, Heimarbeit irgend welcher Art verschaffen.
Hennelstr. O 7, 8, 4. St.
Beihänderin nimmt Kunden an, Dammstr. 47, 2. St.
46224
Zum Waschen, Fugen, Nid. u. l. w. f. l. Frau Beihänderin. Rab. Schildstr. 27, 2. Stock, Heidenheim. 57071
Wäsche jeder Art wird sauber gewaschen und abgeteilt.
46605
N 3, 17, 2. Stock Hof.
Enthaarungs-Pomade entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen Haarschnitt des Gesichts und der Arme gelöst und schmerzlos. 51754
3 Glas 2fl. 1.50.
Medizin-Drogerie Th. von Schödel, apot. 1888. O 4, 17, Ruckbrack

Zur Umwandlung eines ausfichtreichen Unternehmens der bahntechn. Branche

in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung werden noch
2 Kapitalisten
mit je **RM. 10-12,000.** — Beteiligung gesucht. Gesl. Buchstaben unter Nr. 44628 an die Exped. d. Blattes.
100 RM. für Geschäftszwecke bei monatl. Zurückerstattung gesucht. Offert. u. Nr. 44828 an die Exped. d. Bl.
Kapitalist.
Zur Ausbeutung eines patentamt. geschützten und gewinnbringenden Artikels wird Kapitalist gesucht. Das Patent ist eventl. auch zu verkaufen. Off. unt. 44021 an die Exped. d. Bl.
Eleg. Vilette preisw. zu verkaufen od. zu verleihen. 13207 R 1 3, 2. St.
Grossteine seidene Damen-möcken zu verkaufen. 44779 Charlottenstr. 8 part.
Eine schöne Damenmaafte billig zu verkaufen. 44500 Q 7, 37, 2. St.
Kinder-Waagen.
Schöne Roloto-Dame und Schwabenmädchen (für 8-10 Jahre) bill. zu verli. 44608 F 7, 24, 3. St.
Decol. schwarzer Domina, plüsch mit Hut und Leib. Effekten zu verli. A 3, 8a. n. Stock. 44489
Schöne Porzellan, Italien. Spannerin u. Dien. Wäscher-madel bill. zu verli. F 7, 34. n. Stock. 44627

Masken

Eleganter Domina und Effekten zu verli. 44530 L 14, 6, 3. St.
Wästen.
Elegant Dominaeffen (neu). Sewies und neue Muster zu verli. 55647 Q 2, 23, 1. Tragt.

Schöne Damenmaske

Bicette), wenig getragen, billig zu verkaufen event. zu verkaufen. 56315 G 5, 12b, 3. Stock, zwischen 1-3 Uhr.
Schöne Maske (Nischmädch. aus der Normandie) zu verli. 44600 C 4, 14 part.
Elegante Schwedis zu verli. Leib. Bekleid. 62, 2. St. 1. 44627
Bauern-Damenmaske f. neu, billig zu verli. Rheinhamstr. 68, 1. St. 1. 44044

Verkauf

Gebraucht, noch gut erhalt. Klavier bill. zu verli. Anstich. zwisch. 1 u. 3 Uhr. Rab. 6. St. 44540
Verschiedene schöne Hals-uhren mit Silber, jung. Mann. Papagei mit Rubin u. junger schwarzer. Spiger (Räder) zu verkaufen. H 3, 15, 2. St. 44616

Zu verkaufen: 1 Heider- schrump für 15 K u. für 20 K, 1 Reiterreit für 5 K. 44022 Beechovenstr. 7, 3. St. 1. St.

Piano- Gelegenheitskäufe.

Wegen Umzug Verkauf nur guter Jahrsfabrik zu Kontur-reuzlos billig. Preisen; auch gebrauchte Instrumente.
Mischel, Lauerstr. 24. 44041
Fast nicht gebrauchtes Piano
mühsam, billig abzugeben in F. 7, 15 II. P. Anstich. 57010
Fabeinrichtung mit Tonche zu verkaufen. 44535
Anstichstr. 4, partier.

Ankauf. Alte Gebisse

Zahn bis 50 Pfg. zahlt. 57037
Brym, G 4, 13.

Liegenschaften

Zu Ladenburg ist Bäckerei mit Fröck. Wohnhaus, in best. Geschäftslage u. d. Hauptstrasse an licht. Bäder sehr preisw. bei 4000 K Anzahl. zu verkaufen.
Offerten unt. Nr. 57067 an die Exped. d. Bl.

Villa

in der östl. Stadt-erweiterung n. allem Komfort, hochmod. von Privatmann selbst erbaut, großer Garten, preiswert zu verkaufen. 57075
Gebr. Simon, O 7, 7
Tel. 1252 u. 1572.

Haus zum Alleinbewohnen im Zentrum d. Stadt besonders für Arzt oder Anwalt geeignet; preiswert zu verkaufen. 57056 Gebr. Simon, O 7, 7 Tel. 1252 u. 1572.

Haus mit Garten od. Ader zu mieten, später zu kaufen gesucht. Nähe Mannheim.
Off. E. J. Babypostlagernd. 44027

Wirtschaften.

Restaurants, Bierlokale f. Wirtschaft im Jungbühl get. Off. u. "Wirtsch." 44600 n. d. Exped. d. Bl.

Bureaux.

D 5, 7/8, Nähe der Str. f. Bureauzimmer zu verli. Robert 3. Str. 44028

! Seit 16 Jahren in Deutschland eingeführt und beliebt !

Minlosches Waschpulvers

Nur echt mit

Wie ein Mann hängen Millionen dran.

dieser Schutzmarke.

in seinen Eigenschaften und Wirkung von dem hochangesehenen Chemiker der Seifen-Industrie Herrn Dr. C. F. Deite in Berlin auf das **glänzendste** begutachtet gibt **blendend weisse, völlig geruchlose** Wäsche und **schont** das Leinen in denkbarster Weise. Es **reinigt** die Wäsche **schnell, sehr gründlich** u. verursacht **leichteste** Arbeit.

■ Das ein **Pfund-Paket** kostet nur **25 Pfennige** ■

Zu haben in Drogen-, Colonialwaren- und Apotheker-Geschäften.

En gros von der Fabrik:

L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld,
Hoflieferanten.

7954

Gr. Hof-u. National-Theater Mannheim.

Donnerstag, den 2. Februar 1911.
30. Vorstellung im Abonnement C.

Die verkaufte Braut

Romische Oper in 3 Akten von Karl Göttsche. — Deut. von Fritz von Herzogberg. — Musik von Friedrich Smetana.
Regie: Hans Haag. — Dirigent: Artur Sobanyk.

Personen:

Bruchina, ein Bauer	Juno Wolff
Katinka, seine Frau	Betty Koller
Marie, beider Tochter	Elle Tischler
Micha, Grundbesitzer	Georg Nienhly
Lana, seine Frau	Paula Freund
Wenzel, beider Sohn	Max Helmig
Hans, Michas Sohn aus erster Ehe	Hans Kopony
Reinal, Heiratsermittler	Karl Mary
Sprünker, Direktor einer wandernden Sektiertruppe	Alfred Lombard
Cometilda, Tänzerin, seine Tochter	Marg. Weing-Schäfer
Muff, ein als Indianer verkleideter Komödiant	Karl Hecht

Darbennehmer beiderlei Geschlechts. — Künstler:
1. Akt: Föhnische Volks, angeführt von Kenni Händl, Marie Zimmermann und dem Ballett-Ensemble. Im 2. Akt: Variante, angeführt von Hanna Karczer, Elie Petrofka, Hans Schindler. Im 3. Akt: Produktionen der Sektierer, angeführt von Alfred Lombard, Marg. Weing-Schäfer, Kenni Händl, Marie Zimmermann, Jenny Götter und dem Ballett-Ensemble.

Salonzeit, 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 1/2 Uhr.
Nach dem 2. Akt größere Pause.
Sobald bereit.

Im Groß-Hoftheater.
Freitag, 3. Febr. 1911. 30. Vorstellung im Abonn. D
Der Zetter
Die zärtlichen Verwandten.
Anfang 7 Uhr.

Apollo Theater

Täglich 8 Uhr abends
Haskel

in der tollen Barleske
„Der Herr Marquis“
vorher das grosse Variété-Programm.
Willy Prager

Täglich nach Schluss der Vorstellung
„Cabaret Tocadero“
Willy Prager in seinem Cabaret-Repertoir,
Oskar Hermann Röhr
prolongiert! prolongiert!

Im Restaurant **Neue „D'Alsace“** - Kapelle -
Börsen-Café
E4.13 im Börsen-gebäude
Täglich hervorragende
KONZERTE
der schwed. National-Damen-Kapelle
(Dr. R. Pottz) 12983

Rosengarten • Mannheim • Maskenball

No. 4576 I. Die Karten zu den Rosenlauben für den ersten Städtischen Maskenball können am **Donnerstag, den 2. Februar ds. ds.**

in den Stunden von vormittags 11 Uhr bis nachmittags 3 Uhr an der Kasse im Rosengarten in Empfang genommen werden. Ueber die bis 3 Uhr nicht abgeholt Karten wird anderweitig verfügt werden.
Mannheim, 30. Januar 1911.

Bürgermeisteramt:
Ritter. Kreuzer.

Kasinosaal
Donnerstag, 2. Februar 1911, abends 8 Uhr
MARYA DELVARD
MARC HENRY
Lieder und Stimmungen. 18176
Platz à Mk. 4, 3, 2, 1. — in der Hofmusikalienhandlung K. Ferd. Hechel (Konzertkasse 10-1 und 3-6 Uhr) und an der Abendkasse.

Vogesen-Klub
Sektion Mannheim.

Montag, 6. Februar, abends bestimmt 7 1/2 Uhr, wird im **Kasinosaal**, H. I. Geh. Reg.-u. Oberschulrat im Ministerium Herr Professor **Dr. Luthmer** in Strassburg über den **Vogesenklub in Vergangenheit und Gegenwart** sprechen. Mitglieder und Freunde sind dazu herzlich eingeladen.
Eintritt frei! Der Vorstand.

Grosse Carnevalgesellschaft Neckarvorstadt
E. V.

Donnerstag, 2. Februar 1911, abends 8 1/2 Uhr
im „Reduta“ T 1 (Stettinstraße) 21933
3. Sitzung mit Damen
Es ladet herzlichst ein
Der Elferrat.

Württembergischer Ve. ein Mannheim E. V. gegründet 1889.

Unser diesjähriger
Masken-Ball
findet am **Samstag, den 4. Februar**, abends 8 Uhr im **Kasino-Saale**, H. I. I. statt.
Unsere verehr. Mitglieder, werthe Landsleute und Freunde unseres Vereins sind herzlich eingeladen.

Der Vorstand.
Karten sind erhältlich bei allen Mitgliedern, sowie in unserem Vereins-Lokal „zum Eichbaum“, P 5, 9.
Ohne Karte kein Zutritt.

Aufgesprungene Hände
besessig schnell & sicher mein
Bella-Pella. A. Bieger

Klavier-Unterricht.
Gründliche Ausbildung in Technik und Vortrag. Primaviale- und Ensemblestil, Musiktheorie und Gehörbildung. — Einführung in die Musiktheorie. — Mässige Honorar. —
W. Kaerner, N 4, 17.

Sesang-Unterricht.
Individuelle Stimmbildung. Gesangsübungen und sprachliche Teubildung auf naturgemässer Grundlage. Stimmbildung. — Mässige Honorar. —
Frau M. Kaerner, N 4, 17.

ILLUSION
SYRINGA

Ein Atom genügt. Preis Mk. 3.— und 6.—
Blütentropfen ohne Alkohol im Leuchtturm.
Wundervoller, küchend natürlicher Duft des frischen Maifleders.
Brüssel 1910: Grand Prix!
10696 Georg Dralle, Hamburg.

Kopfwaschen u. Haarpflege
für Damen
bei jeder Witterung; vollständiges Trocknen der Haare. Erhaltung ausgeschlossen. Verwendung meiste vorzügliche Thee-Shampoo, Eigelb Shampoo, Kopfmassage. — Aufmerks. Bedienung. — Sachgem. Behandlg.
Spezial-Damen-Frisier-Salon
Heinr. Urbach
Telephon 3968. Planken. D 3, 8, 1 Treppe.

Zur Ball-Saison!
Strauss- und Fantasie-Fächer, Strauss- und Marabu-Boa, Ballblumen in grosser Auswahl zu Fabrikpreisen. 8301
Pariser Straussfeder-Wascherel und Färberei
Afred Joos, Mannheim, Q 7, 0 2 St.

Zahn-Atelier
Karola Rubin
P 1, 6 Telephon 4716. P 1, 6.

Reichert's Rosaderma
ist keine Schminke, sondern eine vorzügliche Hautcreme, welche gleichzeitig den Wangen ein zartes, rosiges Colorit verleiht. Unantastbar für jede Dame.
Pärfümerie Otto Hess
E 1, 19 und C 1, 5. 10716

Stenogr. Verein
Luss
Gabelberger

am Freitag, 3. Februar 1911 eröffnen wir einen neuen
Anfängerkurs
in unserem **Sofal T. 13**. Anmeldungen werden am Abend (Beginn 9 Uhr) noch entgegen genommen. Donator Hl. 10.— 21880 Der Vorstand.

Geheim Nige Feuerwehre
2. Kompanie.
Montag, 6. Februar abends 7 1/2 Uhr.
Versammlung
bei Kommandant **W. B. 13** „am Rühl“ P 4, 13
neu freundlich einladet.
Der Vertrauensmann: Karl

Geisha-Tee
Feinste chines. und Formos. — empfiehlt —
Jean Scheufele, F 5, 15.

Lebertran
Scotts-Emulsion
Kraft-Emulsion
Milchzucker
Nestlé frisch 56588
Drogerie zum Goldhorn, D 3, 1
J. Sengardt.

Wenn Sie **Betten** kaufen wollen
so sehen Sie sich erst
Albers 57076
Gesundheitsbetten
mit der Samariter-Matratze an.
Beschreibung ohne Kaufzwang höf. erbeten.
Reformhaus zur Gesundheit
Wilh. Albers, P 7, 18
Ausstellung I. Etage.

Wollen Sie einen wirklich echten **Honig**
so gehen Sie nach
bei jeder Witterung; vollständiges Trocknen der Haare. Erhaltung ausgeschlossen. Verwendung meiste vorzügliche Thee-Shampoo, Eigelb Shampoo, Kopfmassage. — Aufmerks. Bedienung. — Sachgem. Behandlg.
Spezial-Damen-Frisier-Salon
Heinr. Urbach
Telephon 3968. Planken. D 3, 8, 1 Treppe.

Rosengarten-Mannheim Samstag, den 4. Februar 1911, abends 7/9 Uhr Grosser städtischer Masken-Ball



Alle Säle geöffnet. Zwei Ballorchester. Die Kapelle des 2. Bad. Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm I No. 110. Leitung: Obermusikmeister Vollmer und die Kapelle Petermann. Leitung: Ludw. Becker. Promenade-Konzert von abends 7/9 Uhr ab in der Wandelhalle. Präzis 9 Uhr: Vorspiel zur Eröffnung des Maskenballes „Rosengartenzauber“ — Ein Tanzmärchen dargestellt von Mitgliedern des Gross. Hof- und National-Theaters Mannheim.

Masken-Prämiiierung. Geldpreise

für die schönsten und originellsten Masken (Damen, Herren, Gruppen) im Gesamtbetrage von 1600 Mark. Eintrittskarten 5 Mk. Einlasskarte 10 Pf. Garderobe 20 Pf. Eintritt nur im Maskenkostüm (auch Domino) oder im Ball-Anzug (Herren Frack) mit dem offiziellen Maskenabzeichen gestattet. Maskenabzeichen, die für beide Bälle Gültigkeit haben, sind in der Wandelhalle und in sämtlichen Verwer aufstellen zum Preise von 70 Pf. pro Stück zu haben. Rosenlauben 50 Mk. Reservierte Tische im Nibelungensaal 10 und 20 Mk. Vorausbestellungen (Vormerkungen) auf Rosenlauben und reservierte Tische sind schriftlich mittels Bestellsarte an den Verwalter im Rosengarten zu richten. Bestellsarten sind ebenda erhältlich. Vorkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten Vorkaufsstellen, im Verkehrsraum (Rathaus) im Zeitungskiosk am Wasserturm sowie beim Portier im Rosengarten. In Ludwigshafen a. Rh. beim Verkehrsverein, Ludwigplatz 7, bei Jakob Battelger, Zigarrengeschäft, Ludwigstrasse 6 und Gustav Bonner, Zigarrengeschäft, Bismarckstrasse 104, in Heidelberg bei Luisa Knoblauch Wwe., Sophienstrasse 18. Rauchen nur im Tagesrestaurant gestattet. Werben mit Papierschlangen, Kontetti und sonstigen Gegenständen, sowie das Mitbringen von lebenden Tieren jeder Art verboten. Herren- und Damensmaskengarderobe nebst Frisierkämmen, Blumenwerkzeug und Photograph im Hause. Kontrolle: Die Eintrittskarten sind auszubewahren und dem Aufsichtspersonal auf Verlangen vorzuzeigen. Von 12 Uhr ab werden an Ballbesucher, die den Rosengarten vorübergehend verlassen wollen, Kontremarken gegen Bezahlung von 1 Mark ausgegeben. Wiedereintritt ist nur soässig, wenn gleichzeitig mit der Kontremarke auch die Eintrittskarte vorgezeigt wird.

Friedrichspl. 6 Restaurant Faust ff. heimische u. Münchner Biere anerkannt vorzügl. Küche.

„Zum Friedrichsbau“ 12 Friedrichsplatz 12 Heute Abend Spanferkel-Essen verbunden mit karnevalist. Konzert der beliebten Bandoneon-Kapelle Mannheim.

Otto Boos. Restaurant Kaiserring. Heute Donnerstag Schlachtfest. Von nachmittags 5 Uhr ab: Schlachtplatten, hausgemachte Würste etc. Es ladet hierzu freundlichst ein.

Einige Küchengeräte (Möbel) werden wegen Platzmangel weit unter Preis abgegeben. Gebrüder Schwabenland, G 7, 38.

Weber's Hötél „Zur Krone“ Kronenbühlstr. 26 — Strassburg — Telefon Nr. 588 Zimmer mit Frühstück von 3 Mk. an.

Evangelisch-protestantische Gemeinde. Donnerstag, den 2. Februar 1911. Concordekirche. Abends 8 Uhr Predigt Herr Stadtpfarrer Dürr. Philharmonischer Verein. Vorschule. (Jugend-Orchester). Die Proben beginnen Sonntag, den 5. Februar. Die selben finden jeweils Sonntags, vormittags von 11-12 Uhr im Konzertsaal der Hochschule für Musik (L 3, 9) statt. Anmeldungen neu hinzutretender Mitglieder nehmen entgegen: Herr Hofmusikdirektor Franz Reumater, Fischelheimstrasse 9, sowie die Musikalienhandlungen R. Ferd. Geidel und Eugen Pfeiffer. 21923. Jährlicher Mitgliedsbeitrag Mk. 14.—. Der Vorstand.

Stadtverband Mannheimer Detailisten. Donnerstag, den 2. Februar, abends 9 Uhr findet im „Casé Germania“ ein Vortrags-Abend mit folgenden Themen statt: Vortragsordnung: 1. Geheimere Warenhandel. Referent Herr Verbands-Syndikus Dr. Seelha. 2. a) Diskontierung von Buchforderungen. b) Was haben wir vom Schaufensterwettbewerb gelernt? Referent Herr R. Roth Hill. 3. Detailhandel und Berufsgenossenschaft. Referent Herr G. Fröhlich. Die vorstehenden Referate dürften das Interesse jedes einzelnen Mitglieds erwecken. Nichtmitglieder sind freundlichst eingeladen. 21926. Der Vorstand.

Friedrichs-Park. Donnerstag, 2. Februar nachm. 5-5 Uhr: Konzert auf der Eisbahn. Eis-Abonnement für unsere Abonnenten Mk. 5.— Nichtabonnenten 6.— Tageskarten 0.50 NB. Neuanmeldungen zum Jahresabonnement 1911/12 berechtigen jetzt schon zum freien Eintritt in den Park, zum Besuch der Konzerte und zur Lösung einer Eislaufkarte zu 5 Mark. 90.

Während der Karnevalsaison gewähre ich meiner werthen Kundschaft für Maskenaufnahme eine Preisermässigung und zwar in der Weise, dass ich schon bei Bestellung von 1/2 Dtz. Visitenkarten an ein coloriertes (buntes) Bild der bestellten Größe 13337 ganz umsonst gebe. An Balltagen ist mein Atelier bis nachts 12 Uhr geöffnet Ernst Rettig, Photograph, S 1, 7 Eingang nur Breitestrasse.

Rheinpark. Heute Donnerstag grosses Schlachtfest Spezialität: Schlachtplatte Ausschank: Bürgerbräu Ludwigshafen 13357 Es ladet freundlichst ein J. Gerstenmeyer.

Zahnersatz u. Plomben Schonendste Behandlung :: Regelmässige Patienten :: Zahn-Atelier Paul Lösche Mannheim o L 14, 20 o Bismarckstr. Schmerzloses Zahnziehen Mk. 1.— Zahlung nach Uebereinkunft.

stellenvermittlung des Badischen Frauenvereins Zweigverein Mannheim Abt. VII B für gut empfohlene Mädchen aller Art. Vermittlung für Mädchen kostenlos, Herrschaften bezahlen 10% des Monatslohns. Bureau: Schweringstrasse 33, Badische 11 1. Stock, Tramwayhaupteingang, wochentags. Sprechstunden täglich von 3-5 U r. 143.

Detektiv-Institut Argus Mannheim P 4, 8 Tel. 3305 A. Mater & Co. besorgt überall Ermittlungen sowie die Erforschungen in Kriminal- und Civilprozessen. Heimliche Beobachtungen und Ueberwachungen. Beschaffung von Beweismaterial in Ehescheidungs- und Alimentationsprozessen. Aeltestes und bestgeeignetes Institut des Grossherzogtums Baden.

Wollen Sie von der lästigen Rauchplage befreit sein, so kaufen Sie den neuen Schornsteinputz „Rauchlos“, welcher unter Garantie der vollständigen Rauchbeseitigung verkauft wird. 10943 Alleinstufige Fabrikanten: Landsberger & Co., Abt. 3 Bürgermeister Fuchsstr. 47

Steigerungs-Auktion. Auf Antrag der Erben der Landwirt Peter Simon Schulte in Redarau werden am Samstag, 18. Februar 1911, vormittags 9 Uhr im Rathaus zu Redarau die nachbezeichneten, in Gemartung Redarau gelegenen Grundstücke durch das unterzeichnete Notariat öffentlich zu Eigentum veräußert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Anschlag geboten wird. 13331 Die übrigen Versteigerungsbedingungen liegen im Geschäftsamt des unterzeichneten Notariats, Altera O 6, 1 zur Einsicht offen. Bezeichnung der zu versteigernden Grundstücke: a) Geb.-Nr. 10011, 12 a 70 am Hofstraß, Hauptgarten, Fischweiber und Kleingärten mit darauf liegenden Gebäulichkeiten, Grund Nr. 42 in der Fischerstraße im Stadtteil Redarau, Anschlag 18 000 Mark. b) Geb.-Nr. 14789, 20 a 18 am Ackerland im Appenbühlerfeld auf den breiten Weg, Anschlag 90 a pro Quadratmeter. c) Geb.-Nr. 15565, 31 a 75 am Ackerland im Derrmühler Feld, Schüttengewann, Anschlag 80 a pro Quadratmeter. Mannheim, 26. Jan. 1911. Dr. Notariat VI: Ratz.

Radfahr-Versteigerung. Im Auftrag der Erben veräußere ich aus verschiednen Nachlässen am Freitag, 3. Februar 1. Jb., nachmittags 2 Uhr in meinem Lokal K 3, 17 öffentlich gegen Bar: mehrere sehr gute Bicyklen mit Rohhaarmatzen, Ersatzteile und mit Spiegelreflex und weiß. Marmorl., 2 Schreibstühle (Diplomat), ein- und zweifach, Schränk, 1 Tischschreibtisch mit Inkr. belegt mit Eichenl. und Messerbecken, 1 Wirtschafstisch, 1 Tisch mit weiß. Marmorl., 1 Badewanne mit Gießen, 2 Pfälzgaranturen, 3 Solo, 2 Schallplatten, 1 Grammophon, 5 elektr. Ventil., 1 elektr. Horn, 1 Pfeife, 1 großer Audioschiff (Wahogoni), 1 Radiomachine (Solal), 1 Brinnmähne, 8 rll. Pfeifen mit Drehmatratzen für Personal geeignet, 4 gr. Hobentische, 2 Lehnen, 2 Stuhl mit Galle, 4 Kleiderhaken, Stühle, Spiegel, Bilder, Tisch, Herrenkleider, 1 Deck, 2 Federn, 2 Schenkelhaken und Beschläge. 57907 Theodor Widel, Welfenrat. Die Gegenstände können Freitag vormittags von 9 Uhr ab angesehen und voll. auf der Hand gekauft werden.

Holz-Versteigerung. Aus dem Stadtwald Käfersfelder Wald veräußere ich am Samstag, den 4. Februar, vormittags 10 Uhr im Saal am „Rheinthal“ in Riffersal, ca. 100 Meter sogenanntes Bürgersgölzholz; mehrere hundert Fst. Balken und mehrere Meter Forsten Stockholz, wozu Teilgelder freundlichst einladet. 13340 Vogelfang Ostbrüder. Zwangs-Versteigerung. Freitag, den 3. Febr. 1911 nachmittags 2 Uhr werd ich im Waldhof Q 4, 5 das er gegen bare Zahlung im Versteigerungswege öffentlich veräußert: 7823 1 Stallenschrank, 1 Sch. eisensch. e. dreifachstige Möbel und Einrichtungsgegenstände versch. Art und 25 Fl. Ungar-Wein. Mannheim, 2. Febr. 1911. Weber, Gerichtshof, ebr.

„Feuerio“ Donnerstag, 2. Febr. L 3., abends 8.11 Uhr, im Welschschänkehaus Gubrecht, Q 4, 11 Karneval-Sitzung wozu wir höf. einladen. 21944 Der 11er Rat. Holländer Angelfischische Gabliat Rotzungen treffen he. zu ein. 87090 Carl Fr. Bauer U 1, 13, a. b. Redarstr. Telefon 1377. Nachforschungen in Mannheim erteilt stud. math. Dr. erbel, univ. St. 14612 an die Grönd. 88, 31.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN Schnell-u. Post-Dampfer-Verbindungen nach allen Weltteilen Bremen-New-York, zweimal wöchentlich direkt oder über Southampton-Charbourg Bremen-Baltimore Bremen-Philadelphia Bremen-Canada Bremen-Carleston Bremen-Brazilien Bremen-La-Plata Bremen-Cuba Reichspostdampfer-Linien Bremen-Ost-Asien Bremen-Australien Nähere Auskunft erteilen: Norddeutscher Lloyd Bremen oder dessen Agenturen. In Mannheim: Hermann Mallebrin, Basar-Haus 1906

FEUERIO Grosse Karneval-Gesellschaft E. V. Mannheim. Protoktor: Herr Oberbürgermeister Paul Martin. Motto: „Wie's werd, werd's Gekannt wird doch!“ Mittwoch, den 8. Februar 1911, abends 8 Uhr 11 Minuten im Nibelungensaal des Rosengarten Grosse karnevalistische Damen-Fremden-Sitzung unter gefl. Mitwirkung von Mitgliedern des Hoftheaters, sowie der beliebtesten hiesigen Karnevalisten und der Kapelle des hiesigen Grenadier-Regiments. — Regio: Herr Hofschauspieler Alexander Köcker. Eintritts-Preise: Empore I. Reihe 4 Mk., II. Reihe 3 Mk., III. IV. u. V. Reihe 2 Mk. Die hinteren Reihen 1.50 Mk., pro nummerierter Platz, Kolonnade und hintere Balken 2 Mk., Saal reservierter nummerierter 3 Mk., Galerie 1 Mk. im Vorkauf, abends an der Kasse jedes Karlo 50 Pf. mehr. Karten im Vorkauf sind in den hiesigen Zigarrenhandlungen und im Verkehrsraum, Kaufhaus, Bogen 57, zu haben. Die Empore-Plätze sind im Vorkauf nur in der Expedition des „Mannheimer Tagblatt“ erhältlich. Die nummerierten Saalkarten à 6 Mk. nur in der Zigarrenhandlung Aug. Krenner, D 1 und auf dem Verkehrsraum. — Schluss des Vorkaufs im „Tagblatt“ Mittwoch, den 8. Februar, nachmittags 5 Uhr. Inhaber des Starnes können sich gegen Abgabe des betr. Abschnittes und Aufzahlung von 1 Mark einen reservierten Saalplatz sichern. Feuerierer wollen ihre Karten nur bei Herrn Constantia & Löffler, F 1, 3 lösen. Narrischer Kopfpatz, auch für Damen, ist am Saaleingang erhältlich. Zu dieser Sitzung, die wohl die prächtigste karnevalistische Veranstaltung dieses Karnevals werden wird, laden wir herzlich ein. Bier vom Fass. Saalöffnung 7.11 Uhr. — Von 7.6 Uhr an: KARNEVALISTISCHES KONZERT.

Zahnziehen gratis! bis zum 15. Februar 1911 bei Abnahme von Zahn-Ersatzstücken Prima Zähne von 3 Mark an. Zahn-Atelier R. Schmidt's Nachf. P 2, 4a MANNHEIM gegenüber der kath. Kirche. F 2, 4a

Seefische Feinste Qualitäten. 13348 Diese Woche hervorragend billige Preise. Holländer Angelfischische u. Gabliat Backfische, fst. Merlans Pfund 15 Pf. Feinste Nordsee-Schellfische Pfd 32 Pf. fst. Nordsee-Gabliat im ganzen Fisch 24 Pf. im Ausschnitt 26 Pf. Blütenw. gewässerte Stockfische Pfd. 23 Pf. Ist. frische Süßbücklinge 5 Stück. Johann Schreiber. Der Fischverkauf findet statt: T 1, 6, C 2, 11, L 12, 10, P 5, 1, Augartenstrasse 5, Langerötterstrasse 1 am Messplatz, Schwetzingenstrasse 20.

Stenographischer Reichstagsbericht des Mannheimer Generalanzeigers

mb. Deutscher Reichstag.

119. Sitzung, Mittwoch, den 1. Februar.
Am Tische des Bundesrats: Wermuth, Kühn.
Präsident Graf Schwerin-Löwig.
öffnet die Sitzung um 12 Uhr 15 Minuten.

Die dritte Lesung des Zuwachsteuergesetzes. (Weiteres.)

Die Beratung wird beim § 23 fortgesetzt. Die §§ 23 bis 25 bleiben unverändert.

Ein Antrag Teimborn (Ztr.), die zurückerstatteten Steuerbeträge vom Tage der Zahlung ab mit 4 Proz. zu verzinsen, wird nach dem Unterstaatssekretär Kühn sich dagegen ausgesprochen hatte — abgelehnt.

Bei § 26 beantragt Abg. Dr. Weber (Nall.), daß die Verwaltung der Zuwachsteuer durch die von der Landesregierung hierzu bestimmten Stellen erfolgen soll.

Der Antrag wird nach einer zustimmenden Erklärung des Abg. Dr. Reumann-Dejer (Op.) angenommen.
Die §§ 27 bis 33 bleiben unverändert.

Beim § 33a beantragt Abg. Teimborn (Ztr.), daß gegen den Steuerbescheid als Rechtsmittel nicht das Verwaltungsstreitverfahren, sondern der Rechtsweg zulässig sein soll.

Reichsstaatssekretär Wermuth bittet dringend, jetzt in dritter Lesung, nicht mehr mit solchen Änderungsanträgen zu kommen, die in Einzelheiten eingreifen.

Abg. Dr. Jund (Nall.) spricht sich ebenfalls gegen den Antrag aus. Der Rechtsweg sei auch viel teurer als das Verwaltungsstreitverfahren.

Abg. Dobe (Op.): Auch wir halten in dieser Frage den ordentlichen Rechtsweg nicht für geeignet.
Der Antrag Teimborn wird abgelehnt. Die §§ 33a, 36 und 37 bleiben unverändert.

§ 37a, wonach die Entscheidungen der obersten Verwaltungsbehörde über die Auslegung dieses Gesetzes in einer gemeinsamen Veröffentlichung zur allgemeinen Kenntnis gebracht werden sollen, wird nach dem Kompromißantrage Graf Weisarp gestrichen.

Nach § 37aa ist dem Grundbesitzbesitzer auf Antrag für sein Grundstück von der Steuerbehörde ein Verzeichnis über die bis dahin feststellbaren Berechnungsgrundlagen zu erteilen.

Abg. Cuno (Op.): Der § 37aa ist eine zweischneidige Waffe. Er ist im Interesse der Steuerpflichtigen geschaffen, kann aber leicht zu Komplikationen führen.
Der § 37aa bleibt unverändert, ebenso die §§ 38—48.

Der Anteil der Gemeinde.

Nach § 40 erhält das Reich 50 Proz., die Gemeinden erhalten 40 Proz., die Bundesstaaten 10 Proz. des Ertrages.

Abg. Währe (Soz.) beantragt, nur 50 Proz. dem Reich zu geben. Aus diesem Anteil sollen 6 Millionen für die Veteranen verwendet werden. Die Gemeinden sollen 60 Proz. erhalten.

Abg. Cuno (Op.): Dieser Antrag lehnen wir ab, weil sonst für das Reich so wenig übrig bleibt, daß der Umschlagtempel nicht beseitigt werden kann. Wir beantragen, daß den Gemeinden, die nach der letzten Volkszählung mehr als 2000 Einwohner zählen, drei Viertel des Anteils an der Steuer verbleibt, die von den in ihrem Bereich befindlichen Grundstücken aufkommt.

Abg. Dr. Weber (Nall.): Die Stellung der Sozialdemokratie ist unlogisch, einerseits lehnen sie das ganze Gesetz ab, andererseits wollen sie aus den Erträgen der Steuer Mittel für die Kriegsveteranen gewinnen.

Abg. Währe (Soz.): Rechnen Sie nur zunächst das ganze Gesetz ab, dann werden wir schon weiter sehen.

Reichsstaatssekretär Wermuth: Wir können nicht in diesem Gesetz die Veteranenbeihilfe festlegen, das muß im Etat geschehen. Verringern Sie den Anteil des Reichs, so kann an den Abbau des Umschlagtempels nicht gedacht werden.

Abg. Dr. Potthoff (Op.):

Wir glauben nicht, daß der Abbau des Umschlagtempels in der im Gesetz vorgesehenen Weise vor sich gehen kann.

Reichsstaatssekretär Wermuth: Wenn Sie mir nicht glauben wollen, so glauben Sie doch an die Tatsache, daß Sie durch Abschaffung des Zuwachsteuergesetzes und die Möglichkeit nehmen, den Umschlagtempel niemals zu beseitigen.

Abg. Dr. Potthoff (Op.): Ich zweifle nicht an den guten Willen der Regierung. Aber die Verhältnisse werden härter sein.

Nach § 49a sind die Gemeinden berechtigt, Zuschläge zur Wertumschlagsteuer mit Genehmigung der Landesregierung zu erheben. Die Zuschläge dürfen für die verschiedenen Grundstücksarten verschieden festgesetzt werden.

Abg. Cuno (Op.) beantragt, daß die Zuschläge auch nach der Dauer des für die Steuererhebung maßgebenden Zeitraums verschieden festgesetzt werden dürfen. Dieses Vorgehen muß man der Selbstverwaltung der Gemeinden billigerweise machen.

Abg. Waab (Wirtsch. Op.) Wir haben keinen Anlaß, die Rechte der Gemeinden mehr als unbedingt nötig zu beschneiden. Wir stimmen dem Antrag Cuno zu.

§ 49a wird mit dem Antrag Cuno angenommen.
Die §§ 49b bis 54 bleiben unverändert.

Abg. Cuno (Op.): beantragt die Wiederherstellung des in zweiter Lesung gestrichenen § 54a über die Fideikomisse.

Der Antrag wird abgelehnt.
Bei § 55 will Abg. Potthoff (Op.) die Ermächtigung des Bundesrats, gewisse Rechtsvorgänge für steuerpflichtig zu erklären, einschränken.

Staatssekretär Wermuth erklärt sich dagegen. § 55 bleibt unverändert, ebenso im wesentlichen unverändert der Rest des Gesetzes.

Als letzten Paragraphen beantragen die Sozialdemokraten einen § 58, wonach mit dem Inkrafttreten dieses Gesetzes das Grundsteuer-Gesetz außer Kraft tritt.

Unter großer Annäherung des Hauses begründet Abg. Drey (Soz.) den Antrag. Wir werden mit unserem Antrag nicht nur den Forderungen der schwer geschädigten Arbeiterklasse, sondern auch den Wünschen der Industriellen gerecht.

Der Antrag wird abgelehnt. Dafür stimmen die Sozialdemokraten, die Polen und die Sozialdemokraten.

Auf Antrag des Abg. Raab (Wirtsch. Op.) ist die Abstimmung über das ganze Gesetz namentlich.

Das Gesetz wird mit 199 gegen 93 Stimmen bei 20 Enthaltungen angenommen.

Dagegen stimmen geschlossen die Sozialdemokraten, die Mehrheit der Sozialpartei und Dr. Krenzl (Op.). Die Polen enthalten sich der Abstimmung.

Damit ist das Zuwachsteuergesetz endgültig verabschiedet.

Die Impffrage.

Die abgebrochene Aussprache über die Petitionen zur Impffrage wird fortgesetzt.

Abg. Sachse (Soz.): Wir protestieren gegen die Verschimpfung der Impfgegner. Wer schimpft, der Unrecht. Die Gesetzgeber haben jederzeit den Impfungserfolg nicht haben wollen. Der physische Zwang ist erst durch das Oberverwaltungsgericht für zulässig erklärt. Die Zahl der Impfgegner wächst von Tag zu Tag, weil die Schädigungen durch die Impfung sich häufen. In England, wo die Gewissensklausel besteht, ist die Zahl der Todesfälle stark zurückgegangen; sie kann also nicht schädlich wirken. Wir wollen ja nicht die Abschaffung der Impfung; wer daran glaubt, der soll sich ruhig impfen lassen, aber man soll niemand zwingen. Die Entscheidungsmacht des Staates bei Schädigungen durch die Impfung ist ein Verstoß der Verfasslichkeit.

Geheimrat Frhr. v. Hedlich: Ein Ausmaß der polizeilichen Zwangsgewalt ist im Reichsgesetz nicht zu finden und geht auch nicht aus der Vorgeschichte des Gesetzes hervor.

Abg. v. Damm (Wirtsch. Op.) bekämpft namens seiner Freunde den physischen Zwang sowie die Wiederholung der Bestrafung wegen Nichtimpfung und beantragt die Entschädigungspflicht des Staates.

Abg. Hermann (Op.):

Meine politischen Freunde verlangen eine objektive Prüfung. (Weisung rechts.) Einseitig müßte ich mich für den Impfwang erklären, solange die Prüfung noch nicht das Gegenteil ergeben hat. Aber die Bewegung läßt sich nicht ignorieren. Der Kommissionsbericht ist ihr durchaus nicht gerecht geworden, wenn er sie als unüberhörlich und geradezu verächtlich bezeichnet. Die auf den Tisch des Hauses niedergelegten Abhandlungen sprechen eine bereite Sprache. Die Gegner der Impfung sind sehr zahlreich, auch Ärzte haben sich angeschlossen. Das Impfgesetz ist eines der unklarsten Gesetze, niemand kennt sich darin aus. Vor allem muß Aufklärung geschaffen werden bezüglich des Grundgesetzes: ne bis in idem. (Abg. Sildensbrand rasi: Also das zweite Mal auf den anderen Arm impfen!) Rein, ich meine die S t r a f e; ferner bezüglich des Zwanges. Die verschiedenen deutschen Gerichte haben sich ganz verschieden verhalten. Dringend nötig ist volle Klarheit über die Wirkung der in England eingeführten Gewissensklausel. Der Zweck des von der fortschrittlichen Sozialpartei gestellten Antropes ist amtliche Aufklärung. Sie ist dringend nötig, um eine gleichmäßige Ausführung des Impfgesetzes herbeizuführen.

Abg. Dr. Fassbender (Zentr.): Selbst die Impfreunde sollten sich nicht scheuen, die Frage einer gründlichen Nachprüfung zu unterziehen. Seit der Annahme des Impfgesetzes im Jahre 1874 haben sich doch die Verhältnisse erheblich geändert. Darauf müssen wir Rücksicht nehmen.

Abg. Dr. Hahn (Kons.):

Dem Antrage, eine Kommission zur Klärung der Sachlage einzusetzen und das in gewonnene Material in einer Denkschrift niederzulegen, stimmen wir zu.
Die Meinung der Ärzte und Bakteriologen über den Wert der Impfung ist durchaus geteilt. Die Forschung legt fast überall noch in den Windeln. Deshalb treten wir für Einberufung einer Kommission ein, die aus nur wissenschaftlichen Mitarbeitern bestehen und die Frage einer Klärung anzustellen soll.

Geheimrat Kirdner:

Die Veden sind so selten geworden, daß nicht nur das Publikum, sondern auch viele Ärzte sie nicht mehr erkennen. Das veranlaßt uns allein der Impfung. Durch noch so schöne Hygiene-Einrichtungen kann man die Vedenentstehungen nicht verhindern. Denn eine Schmutzhaftigkeit sind die Veden nicht. Die Veden gehören zu den Krankheiten, von denen Robert Koch gesagt hat, daß es besser ist, sie zu verhindern, als sie zu behandeln. Die schönen Erfolge, die man durch Impfung erzielt hat, wollen die Impfgegner wieder gütlich machen. Bei der letzten Vedenepidemie in Deutschland starben von den Geimpften 9 Proz. und von den Nichtgeimpften 51 Proz. Solche Zahlen sollten doch zu denken geben! Der Mediziner gibt eine eingehende Darstellung der Vedenbekämpfung.

In der Armee sind die Veden so gut wie verschwunden. Das kann nicht allein der Lichtigkeit der Kerze und den verbesserten Hygiene-Einrichtungen zu danken sein. Sollen wir uns jetzt der Waffe berauben, die uns gegen so viele Krankheiten schützt? Nein, wir dürfen das Impfgesetz nicht aufheben, denn gerade Deutschland ist infolge seiner Lage besonders gefährdet. Die Gefahr der Einschleppung von Krankheiten ist hier besonders groß. In jedem Jahre, in jedem April gleiten Hundstuden in das Land, die Seuchenkeime einschleppen. Wenn die Gefahr droht, werden auch die Impfgegner sagen, als vor einigen Jahren die Cholera vor der Tür stand, ließen sich in wenigen Tagen 55000 Personen impfen, darunter auch Impfgegner. Auf die Gewissensklausel können wir uns unter keinen Umständen einlassen. Dadurch würde das Impfgesetz zu Fall gebracht und darauf werden wir nie und nimmer eingehen. Es ist nicht Neues vorgeschrieben, es sind immer dieselben unberechtigten Vorurteile. Wenn der Reichstag die Einberufung einer Kommission befehligt — gut, wir haben nichts dagegen. Aber unser Standpunkt wird dadurch nicht geändert werden. Verlassen Sie uns und erben Sie über die ganzen Petitionen zur Tagesordnung über.

Das Haus vertagt sich.
Montag 9 Uhr: Interpellation über die Heber-Entscheidung des deutschen Geldmarktes mit ausländischen Aktien, zweite Lesung des Gerichtsverfassungsgesetzes etc.
Schluß 6 1/2 Uhr

S. Wronker & Co.
MANNHEIM

Nur noch Donnerstag, Freitag und Samstag

Doppelte Rabatt-Marken!

Ausgenommen sind nur wenige Marken und Naturoartikel, sowie Lebensmittel.

Zu vermieten. B 7, 1 Eckhaus Friedrichs- platz, parterre, 3 Zim- mer u. Nebenr. per 1. April zu vermieten. 21744 Reinhold 2 Treppen. B 7, 13h (Zuflutung) Eine Wohnung, 4 Zimmer, 3 Treppen, mit allem Zubeh. u. L. W. oder West zu vermieten. 21583	C 2, 2 3. Stock mit 4 Zim- mer, Küche, 1 Wan- nbad, Speisek. u. Keller per 1. April zu vermieten. 21738 F 2, 1a Eckhaus 7-Zim.-Wohnung mit Bad u. Nebenr. per 1. April zu vermieten. 21810 Näheres part. Boden. F 2, 12, 11, 10, 10 Eckhaus 6-Zim.- Wohn. m. all. Zubeh. per 1. Apr. u. 9. Nov. zu vermieten. 4415	F 4, 12 2. Stock, 2 Zim., u. Küche, Bad, neu eingerichtet. 44298 F 5, 2 3 Treppen, Küche, Bad, 6 Zimmerwohnung sofort od. früher. G 7, 5 2. Stock, abgetrennt, 1. März zu verm. 44750 H 4, 22 3 Zim. u. M. u. T. u. Bade per 1. April zu verm. 245	H 5, 22 17. Juni u. Küche 10. in hm. 21587 J 1 15 4 Zimmer, Küche, Badezimmer per April zu vermieten. Näheres II. Stock. 21798 Neubau N 4, 13/14 Kaufh. Eckhaus am neuen Platz mit 6 Zimmern u. Garten- anlage, 100 qm. per 1. April zu vermieten. 21790 Näheres u. L. 17. Treppen Eckhaus. Tel. 2158	K 2, 17 (Singul.) 2. Et. ohne 2-Zimmerwohn- ung, bis 1. April zu v. Neb. 9. Stock. 44305 K 4, 8 1 großes Zimmer, auf die Straße geh., zu vermieten. 44249 L 13, 14 parterre, 3 Zimmer, u. Nebenr. zu verm. 44109 Näheres L 14, 13 (Dureau).	L 6, 14, part. in neuem vord. 5 Zim., Bad, Küche, Speisek. u. Nebenr. u. Nebenr. mit all. Zubeh. u. per 1. April zu vermieten. Näheres u. L. 14. 2. 1. 11. 21809 O 4, 7 Eckhaus, Wohnung 14. Stock für kleine ruhige Familie sofort besetzbar zu verm. 21770	S 6, 37 4 Zimmer, Küche, Bad, u. d. zu verm. 21814 Näheres Reinholdmann 6. 2. part. F. Reinhold. Tel.-post Nr. 1803 Bekanntmachung. Bekanntmachung aus 7 Zimmern, Küche, Nebenr. u. Garten Damenstraße 18 per 1. April zu verm. Näheres, Reinhold, Reinholdstr. 27. Tel. 2298, 21598
---	---	--	--	---	---	---

Stellen finden

Jeder kaufmännische Angestellte, der sich zum Frühjahr vorändern will, wende sich an die bedeutendste kaufmännische Stellenvermittlung, diejenige des **Vereins für Handlungs-1858** (Kaufm. Verein) in Hamburg. Ueber 195 000 Stellen besetzt davon 1. Jahre 1910: 10947

Landesgeschäftsstelle für Süddeutschland **Mannheim, O 7, 24.** Telefon 6308

Stellung als Buchhalter, Kontorist, Verwalter, Kassierer u. dgl. erhalten (z. B. Dame u. Herr) nach 2-3 monatl. gemeinsamer Ausbildung. In den letzten 3 Monaten haben 30 Personen im Alter von 16-35 Jahren Stellung. Probezeit gratis. 44131

Val. Colosseus, P 4, 2, Mannheim.

Echt. j. Mann

der in der Lage ist ein großes oberbäuliches Stadtteilgeschäft zu leiten, zum baldigen Eintritt gesucht. Nur Bewerberinnen wollen sich melden. Angebote mit vollständigen Unterlagen unter 57044 an die Exped. d. Bl.

Intelligent, williger und zuverlässiger

Laufbursche

ge sucht. Off. unt. Nr. 56976 an die Exped. d. Bl.

Wegen Erkrankung es ich, suche ich ein Mädchen für alle, das ein. f. m. n. 56925 **Sebeste 3, 4, St. G. in Ludwig, oberd. Denk Mädchen wird gesucht.** 44407 O 7, 24 7. 2. 1911

In ein gutes Haus, zwei Personen, wird ein tüchtiges Mädchen

Mädchen,

das lesen und schreiben kann, Arbeit macht, reines, von 16. Jahr, od. 1. März gesucht. **Mag. O 2, 2, 3. St. 57041**

Suche jung. Mädchen tagsüber für Hausarbeit. **Sonderhof, 15-2. Hbr. 57028** O 2, 2, 2. St.

Suche auf 1. Februar ein Dienstmädchen, welches in Küche, Waschen, bügeln, waschen u. kleinen Hausarbeit führen kann. **56916** O 4, 15. Laden.

Reines, ordentliches, fleißiges, welches im Hause schlafen muß, als Anfängerin zum Servieren gef. **Mag. 1. Bergring 44301**

Ord. Mädchen

per sofort gesucht. **Röhren C 4, 17. 57038**

Gem. Mädchen

welches die besten häuslichen Arbeit verrichten kann und etwas Hausarbeit übernimmt, in freundl. Haushalt gegen hohen Lohn sofort gesucht. Nur gut empfohlene Bewerberinnen. **Mag. 1. Bergring 44301**

Beifahrer u. bürgl. Mädchen

zu einem u. zwei Personen werden gesucht. **Mag. 1. Bergring 44301**

Werkbühnen, Stellenbüro, H 2, 21. Telefon 3-16

Lehrmädchen

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. **44067** P 4, 3, 1. St.

Lehrmädchen zum Kleidermachen sofort gesucht. **44477** Charlottenstr. 8. part.

Stellen suchen.

Jung. Zeitner und Sanier, ein solches arbeiten gewohnt, gerüst auf gute Kenntnisse, sucht Stellung. **Off. C 1. Bergring. Nr. 44324** an die Exped. d. Bl.

Schneider

sucht Beschäftigung im Hause im Kleiden u. neuen Kleiden, pro Tag 2-3. **Postfach 44067. Mag. O 2, 2, 3. St. 44306**

Dame, reines, fleißig, mehr Arbeit in groß. Nähergeschäft, sucht auf 1. März zu verheiraten. **Off. C 1. Bergring. Nr. 44324** an die Exped. d. Bl.

Alleinlebende Frau

sucht Beschäftigung tagsüber, kann auch schlafen. **44408** **Von Klever, Bodstr. 3.**

+ Electron +

Erstes, größtes, bedeutendstes Sichtheil-Institut am Platze

N 3, 3 Jnh. Dir. H. Schäfer. N 3, 3 TELEFON 4320. (vis a vis dem wilden Mann.)

Die besten Erfolge sind erzielt worden bei folgenden Krankheiten:

Stoffwechselfraktionen, Gicht, Rheumatismus (akt. u. chronisch), Krämpfe, Zuckerkrankheit, Erkrankungen des Blutes, Stenose, Bluterkrankheit, Rheumatisches Nervenschmerz, Nervenschwäche, Neuralgie, Nervenleiden (Trigeminus-Neuralgie), Schlaflosigkeit, Erkrankungen des Rücken-Nervensystems, verbunden mit starken Schmerzen, Erschlaffungsfraktionen, Herz-Kreisläuf, Nieren- und Blasenleiden, Magen- und Darmfraktionen, Typhus, Cholera, Hals- und Kehlkopfentzündung, akute und chronische Hautkrankheiten, Psoriasis (Schuppenflechte), Lupus, Bartflechte, Haarschwund, Haarausfall, beginnende Staarbildung, hochgradige Blindheit, Schuppen, Krätze und alle Wunden, Seigenschwäche, Horn- und Hautfraktionen bei Männern und Frauen usw.

Dankfagungen:

Siehe wurden beispielsweise:

Chronische Nalurhe.

G. B. i. M., chronischer Keuchhusten, bei 14 tägiger Behandlung, vollständige Ausheilung. J. 1906.

H. G. i. B., chron. Keuchhusten, Heilung nach 6wöch. Behandlung. J. 1910.

Hil. M. B. i. C., Bronchialkatarrh, Heilung nach 6wöch. Behandlung. J. 1910.

H. E. i. S., chron. Nervenleiden, 8 Jahre bestehend, Heilung nach 6wöch. Behandlung. J. 1910.

Kopfschmerzen.

Hil. M. i. C., jahrelange vererbte Kopfschmerzen, Heilung nach 6wöch. Behandlung. J. 1909.

H. i. M., jahrelanges Nervenleiden des Kopfes, Heilung nach 6wöch. Behandlung. J. 1910.

H. B. i. S. a. M., jahrelanges Nervenleiden des Kopfes, Heilung nach 6wöch. Behandlung. J. 1910.

Herrn E. H. i. M., jahrelanges Kopfschmerzen, erbeilt nach 10wöch. Behandlung im Jahre 1909-10.

Verdauungsstörungen.

Herrn M. i. B., Verdauungsstörungen, Stuhlverstopfung, Schlaflosigkeit, Schwermut, in kurzer Zeit vollständig geheilt.

H. M. i. M., chronisches Magen- und Darmleiden, bei 6wöch. Behandlung vollständig geheilt.

H. G. i. B., chron. Magen- und Darmleiden, Heilung nach 6wöch. Behandlung. J. 1909-10.

Herrn E. G. i. B., chronisches Magen- und Darmleiden, Heilung nach 6wöch. Behandlung. J. 1909-10.

Die Original-Dankfagungen liegen den Interessenten zur gef. Einsicht bei mir offen.

Näheres Auskunft erteilt 11472

Direktor Heinrich Schäfer

N 3, 3 Mannheim N 3, 3

Täglich geöffnet von 9-12 Uhr und 2-8 Uhr. Sonntags von 10-12 Uhr.

Spezielle Behandl. d. chron. u. langwier. Krankheiten

Separat-Abteilung für Damen u. Herren.

Spezial-Abteilung für Frauenkrankheiten.

Tausendbedienend durch Frau Dr. G. Schäfer, Ehefrau des Dr. med. Th. Schäfer.

Union

=Brikets, Ruhrkohlen, Ruhr- und Gaskoks, Holz

Fr. Hoffstaetter, Luisenring 61. ☒ Telefon 561.

Bestellungen und Zahlungen können auch bei Fr. Hoffstaetter jr., T 6, 34 1. Treppe, gemacht werden. 4739

Unsere Einrichtungen zum Vernickeln, Verkupfern u. Vermessingen neuer und gebrauchter Gegenstände halten wir bestens empfohlen. 10225

Esch & Co. Fabrik Irischer Oefen. Annahmestelle: B 1, 3, Breite Strasse.

Frachtbriele oder für, dies vorzüglich in ein **Fr. B. Saack's Buchdruckerei**

Mietgesuche.

Kuhland, Frau, sucht hübsch möbl. Zimmer auf 1. April ds. J. Offerten unter Nr. 44300 an die Exped. d. Bl.

Beamtenfamilie (1 Kind) i. geräum. 2-Zimmerwohnung Nähe Bahnhof, auch in den Hof nach der Überführung per 1. April gesucht. Off. nach dem J. 44301 an die Exped. d. Bl.

Neu hergerichtet

4 Zimmer-Wohnung mit Küche in gutem Hause Nähe Bahnhof, auch in den Hof nach der Überführung per 1. April gesucht. Off. nach dem J. 44301 an die Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer von einem Herrn auf 1. Febr. mit od. ohne Pens. gesucht. Off. mit Preisangabe u. 44302 an die Exped. d. Bl.

Suche per sofort freundl. Wohn-u. Schlafzimmer möbl. oder un. möbl., ersteres als Büro verwendbar im Zentrum der Stadt. Off. unter Nr. 57015 an die Exped. d. Bl.

Möbl. Herr sucht u. 1. März schon möbl. Zimmer in gut. Lage. Off. m. Preisangabe u. 44300 an die Exped. d. Bl.

Wirtshaus.

Wirtshaus mit Nebenimmern an launischer Stelle in Jupp od. Nähe auf Febr. oder später abzugeben. Näheres in der Exped. d. Bl. 56951

Schön möbl. Zimmer mit Pension für best. Dame in gutem Hause per sofort gesucht. Offert. mit Preisangabe u. Nr. 57008 an die Exped. d. Bl.

Bureaux.

A 2, 3 partierre, sofort od. später 2 große **Bureauräume** an verm. Röhren d. Exped. d. Bl. 56950

B 2, Bureau, ca. 14 qm, m. gleich. Logierzimmer, an verm. Röhren d. Exped. d. Bl. 56951

C 4, 8 Bureau auf 1. April **Rab. 2, St. 10599**

C 8, 6 unterhaus, 2 Parterrezimmer, m. Kammer, als Bureau, 20 qm, an verm. Röhren d. Exped. d. Bl. 56950

E 3, 15, Planken Bureau i. Etage 5 Jim. u. Subst. a. 1. April an verm. Röhren d. Exped. d. Bl. 56951

L 10, 7 3 Bureauräume u. Nebenräume, 200 qm, für jedes Geschäft geeignet, per April zu vermieten. Näheres partierre. 21673

L 15, 5 schön möbl. part. 4 Zimmer u. Küche als Bureau u. Hotel od. Hotel. C 1, 2. Teilung. 56951 od. 9, 6. 106. Tel. 925.

Schöne große Räume i. Fabrikationsweise, Bureau, Buchdruckerei, Photographische Kammerkammer, sind zu vermieten. Näheres 19885 **S 6, 33, Bureau partierre.**

Läden.

B 1, 7 ein großer Laden mit 3 Schaufenstern sowie ein kleiner Laden zu verm. **Mag. d. J. 44301** **Voß, R 7, 25. Tel. 108. 21701**

C 5, 8 kleiner Laden mit Substanz per sof. zu vermieten. Näheres **Völklinger, Friedrichstr. 19. 21829**

S 6, 7 Laden mit 2-Zimmerwohnung an verm. **Mag. O 1, 23. Telefon 5554. 44308**

T 6, 7 Laden nebl. 3 Zimmer, auf Wunsch auch 8 Zimmer u. Küche per sofort oder später billig zu vermieten. Näheres d. Exped. d. Bl. 56951

Hungarierstr. 71 Laden mit 1.3. u. R. zu vermieten. 21698

Arbeitsplatz 11. Näheres Laden mit Zentralheizung, auch für Bureau zu vermieten. **44357** **H. G. U 1, 30. Tel. 2654.**

Gontardstr. 41 schöner Laden mit großer 2-Zimmerwohnung in demselben ein Putz- u. Kleidergeschäft geführt wurde u. sof. od. später zu verm. **21690** **Röhren 2. Stod.**

Zur Beachtung!

Eine Partie trüb gewordener **Damenwäsche** verkaufe ich ab Dienstag, den **31. Januar 1911** gegen bar zu ganz **aussordentlich niedrigen Preisen.**

J. Gross Nachf. Inh. Steffer F 2, 6 am Markt.

Auswahlsendungen können nicht gemacht werden.

R. Schaedla Dampfwaschanstalt

Q 3, 10 E 1, 14 Telefon 1488

Kostenlose Abholung und Rücklieferung.

Chem. Reinigung-Färberei

Zur Saison empfohlen:

Eucalyptus-Menthol-Bonbons „Marke Stoll“ per Schachtel 35 Pfg.

Formamint-Aachener-Emser- und Sodener Pastillen.

Glycerin-Benzoë-Cream „Marke Stoll“

Bekanntes Schönheitsmittel empfohlen und beliebt bei **rauh und spröder Haut** Tube 30 und 50 Pfg. 19037

Fichtennadel-Franz anntwein zum Einreiben.

Ludwig & Schütthelm Hofdrogerie - O 4, 2 - Telefon 253.

Haustelegraph- und Teleph.-Anstalt Carl Gordt

R 3, 2 Telefon 2835.

Reparaturen prompt und billigst. 5951

Chocoladen-Grenlich

Q 1, 8 am Speisemarkt H 3, 2 empfiehlt

gegen Husten und Heiserkeit **Eucalyptus-Menthol-Bonbons 10921**

Spitzwegerich-Rosetten

Isländisch-Moos-Bonbons

Bayrisch-Kräuter-Malz

Bienen-Malz-Bonbons

Grüne Altes-Brust-Bonbons

Rabattmarken. Malz- u. Honig-Kissen

O 6, 9 Ecke H. Planen gegen Heidelbergerstr. (neben Victoria-Automat) **gr. modern. Galaden m. 6 gr. Schaufenstern** ca. 150 qm Fläche, sowie ca. 150 qm Souterrain, **kl. moderner Laden mit gr. Schaufenster**, ca. 80 qm Fläche per sofort oder später zu verm. **Näheres T 6, 17, Baubüro, Telefon 881. 21789**

Genastr. 3.

Ein Laden mit 2 Zimmer-Wohnung und eine 2-Zimmerwohnung im 2. Stod zu vermieten. **Zu vermieten. H. 13, 5. 19019**

Genastr. 26, 2. St. 119. **Laden** sowie Kaugummi, hell u. trocken, Kaugummi, Wasser mit Wohnung, auch getrennt, im. **Röh. Röhrenstr. 39 4. St. oder St. Wittmann, L 13, 5. 2100** **Telephon 2110.**

Metzgerei **Genastr. 6, am Hof** **Laden** od. **Bureau** mit Dampfheizung u. Anlage, gegenüber dem Hauptbahnhof und neuen Fußboden, preiswert per sofort oder später zu vermieten. **56953** **Näh. Frz. Kav. Schmitt, Wöhrstr. 31, Tel. 1115.**

Laden zu vermieten **schöner Laden**, hiesig, **Kaufmannsstr. 1, per 1. April oder früher zu verm.** **Albhornstr. 13, evtl. mit Waagen.** **Rab. H 1, 1-2, 8. St. 21551**

Laden **Breitestr. 13, best. Geschäftslage, Laden mit groß. Schaufenster per 1. April zu verm.** **Rab. H 1, 1/2, 8. St. 21550**

Großer, heller Laden **in** **kurz- und Holzwaren-geschäft mit bestem Erfolg betriebe wird, in Frankfurt a. M. per 1. April zu verm.** **Näheres in der Exped. d. Bl. 56951**

Laden **mit 2 Schaufenstern in best. Lage Ludwigstr. 10, nordl. Stadtteil, per 1. April zu vermieten. Näheres: **Regentstr. 96, 2. St. 44387****

Magazine

Lagerraum, 100 qm, in m. Bureau, von **Dammstr. 32. 44206**

Helle Parterre-Räume mit Nordlicht, ca. 200 qm Bodenfläche, in la. Geschäfts- u. Stadtlage nächst Hauptbahnhof, Bahnpost u. Ringstrasse für alle Geschäftszwecke, spez. für Bureau, Lager- od. Magazin-Räume etc., best. geogr. p. sof. od. spät zu verm. **Näheres Bureau 20878** **Gr. Merzelstrasse 6. Telefon 1331.**

Großes Magazin für jede Branche geeignet, 4. Stock, mit sehr vielen, schönen Räumen und Warenraum per Februar 1911 zu vermieten. **B. Ostermann, Luisenring 44a. 20537**

Großes Magazin mit Keller und breiter Terrassen per sofort oder später zu vermieten. **Näheres H 7, 28 partierre. 21572**

Grosses einstockiges Magazin mit zwei anliegenden Bureau-Räumen und zwei trockenen, luftigen großen, geräumigen Kellern. **Telefonfabrik und Holzhandlung per sofort oder später zu vermieten.** **Reformhaus, P 7, 18. 21033**

Werkstätte.

Gr. Hofstr. 11 **Werkstatt u. elektr. Anstalt zu vermieten.** **21589**

Keller.

G 7, 25 **schöner Keller** mit Keller u. Keller, mit moderner u. neuem Röhren- u. Kellern. **24. Stod. 44570**

Lebensmittel während Schmollers Weisser Woche

Nur Donnerstag, Freitag, Samstag

KONFITUREN

Nur Donnerstag, Freitag, Samstag

Sarotti-Melange-Konfekt 1/2 Pfund 13 Pf.	Vanille- oder gefüllte Mocca-Waffeln ... 10 Stück 8 Pf.	1 gr. Taf. Milch-Schokolade u. 1 gr. Taf. Lindt ... 80 Pf.
Crème-Praline 1/2 Pfund 18 Pf.	Berolina-Kakes (Format Leibnitz) 1/2 Pfund 15 Pf.	Schokoladen-Plätzchen 1/2 Pfund 20 Pf.
Englische Milch-Caramellen 1/2 Pfund 25 Pf.	Gemischter Kakes 1/2 Pfund 10 Pf.	Delikatess-Kaffeebohnen 1/2 Pfund 15 Pf.
Kokosflocken-Melange 1/2 Pfund 13 Pf.	Russisches Brot (Patience) 1/2 Pfund 27 Pf.	Milch-Caramellen 1/2 Pfund 18 Pf.
Sarotti-Punschbohnen 1/2 Pfund 28 Pf.	Friedrichsdorfer Zwieback 10 Stück 12 Pf.	Koch-Schokolade grosser Block 62 Pf.
Grosse Tafel Milch- oder Mocca-Schokolade .. 27 Pf.	Marie- oder Alsatia-Kakes 10 Stück 9 Pf.	Crème- oder Vanille-Schokolade grosso Tafel 18 Pf.
Vanille-Schokolade, Riegel oder Tafel 9 Pf.	Moning-, Kongo- od. Souchong-Teo 1/2 Pfund 35 Pf.	Sarotti-Praline 1/2 Pfund 22 Pf.
Eucalyptus oder Hustenheil-Bonbons ... 1/2 Pfund 18 Pf.	Kakao, garantiert rein 1/2 Pfund 43 u. 70 Pf.	Familien-Schokolade 1 Pfund 80 Pf.

Preise netto!

LEBENSMITTEL

Breite Hausmacher Nudeln Pfd. 34 Pf.	Frische Schweinsstülze 1/2 Pfd. 28 Pf.	Frischer geräucherter Lachs 1/2 Pfund 35 Pf.
Weichkochender Tafelreis Pfd. 17, 23 u. 27 Pf.	Schinken- oder Bierwurst 1/2 Pfd. 27 Pf.	Allgäuer Zentrifugenbutter 1/2 Pfund 70 Pf.
Weisse Bohnen oder Gerste Pfd. 16 Pf.	Thüringer Landleberwurst Pfd. 78 Pf.	H. Oelsardinen oder Sardinen in Tomaten, 8-10 Fische 46 Pf.
Maccaroni, dünn oder dick Pfd. 33 Pf.	Geräucherte Kammstücke Pfd. 1.18 M.	Anchovy- oder Sardellenbutter Tuba 28 u. 33 Pf.
Ganze oder gebrochene Erbsen Pfd. 18 Pf.	Hausgemachte Leber- und Griebenwurst .. Pfd. 40 Pf.	Allgäuer Käse 9 u. 18 Pf. Camembert 15 u. 18 Pf.
Haferflocken oder Hafergrütze Pfd. 25 Pf.	Thüringer Rotwurst Pfd. 58 Pf.	Delikatessheringe oder Appetit-Sild Dose 65 Pf.
Weichkochende Linsen Pfd. 13 u. 15 Pf.	Halberstädter Würstchen 2 Stück 9 Pf.	Emmentaler- oder Brikkäse 1/2 Pfund 25 Pf.
Aprikosen oder Nectarinen 1/2 Pfd. 45 Pf.	Geräuchertes Dürrfleisch Pfd. 88 Pf.	Westfälischer Pumpernickel Stück 9 u. 18 Pf.
Californische Birnen 1/2 Pfd. 30 u. 45 Pf.	Frish gesalzene Schweinsfüsse Pfd. 28 Pf.	Runder Camembert oder Gervais Stück 27 Pf.
Blüten-Schleuderhonig Pfd. 1.05 M., Kunsthonig Pfd. 38 Pf.	Roter oder weisser Schwartemagen ... 1/2 Pfd. 30 Pf.	Vollfetter Tilsiterkäse od. echter Edamer 1/4 Pfd. 25 Pf.
Malzgerstenkaffee Pfd. 18 Pf., Roter Cichorie Paket 8 Pf.	Braunsch. Mettwurst od. Sardellenleberwürste Stück von 22 Pf. an	Engl. Kronenhummel Dose 1.40 u. 2.65 Pf.
Kond. Milch Dose 43 Pf., Würfelraffinade Pfd. 23 Pf.	Norddeutscher Bauernschinken 1/4 Pfd. 45 Pf.	Rahmkäse oder Weisslacher Bierkäse .. 1/4 Pfd. 25 Pf.
Frish gebrannter Kaffee 1/2 Pfd. 55, 65 u. 70 Pf.	Cervelat- oder Salamiwurst Pfd. 1.50 M.	Frische Bäcklinge, Sprotten etc. billigst

Elsässer Erbsen Petits Pois .. Dose 33, 42, 53 und 70 Pf.	Junge Schnitt- od. Brechbohnen Dose 21, 28, 30 und 46 Pf.	Brech- oder Schnittspargel .. Dose 48, 58, 75 und 100 Pf.
Bemischte Marmelade 5 Pfd.-Eimer 1.00 M.	Mirabellen oder Pflaumen 3 Pfd.-Dose 70 Pf.	Preiselbeeren oder Heidelbeeren Dose 45 und 78 Pf.

Geflügel

Freitag frisch eintreffend:

Grosse Poularden Stück 2.35 M.
Wildtauben Stück von 50 Pfg. an
Bergrebhühner Stück von 1.35 M. an
Grosse Suppenhühner .. Stück von 1.85 M. an

Deutsche Kognak-Vorschnitte .. Fl. 80, 90 Pf. 1.35, 1.60, 2.00 M.
Hamburger Tropfen 1/2 Flasche 1.65 M.
Tafelliqueure, Bergamotte, Nussliqueur, Vanille
Pfeffermünz usw. 1/2 Flasche 95 Pf. 1/2 Flasche 1.80 M.
Halb und Halb oder Tafelkummel ... 1/2 Flasche 1.45 M.
Himbeersyrup I 1/2 Flasche 1.15 M. 1/2 Flasche 68 Pf.
Danziger Tafelliqueure Original-Flasche 1.95 M.
Rum-Vorschnitt Flasche 75 Pf. 1.10, 1.95 M.

Blutorangen 10 Stück 65 Pf.
Muscat-Datteln 1/2 Pfund 40 Pf.
Valencia-Orangen 10 Stück 35 u. 45 Pf.
Gelbe Citronen 10 Stück 45 u. 55 Pf.
Singapore-Ananas Pfund 1.15 M.
Jamaica-Bananen gelbe Frucht Pfund 35 Pf.
Italienische Maronen Pfund 15 Pf.
Französische Krachmandeln 1/2 Pfund 50 Pf.

Verein der Mannheimer Wirte
Eingetragener Verein - Gegr. 1884.

Todes-Anzeige.
Den Mitgliedern die traurige Mitteilung, dass unser langjähriges Mitglied und Kollege
Ferdinand Schmitt, Wirt
am 1. Februar d. J. im Alter von 53 Jahren mit Tod abgegangen ist.
Die Beerdigung findet Freitag, den 3. Februar da. Js. nachm. 3/4 Uhr von der Leichenhalle aus statt und ersuchen wir um zahlreiche Beteiligung.
21940
Der Vorstand.

Verein ehemal. Leib-Grenad. badischer Mannheim.
n. d. Prot. Sr. K. Hh. d. Gr. Friedr. v. Bad.

Todes-Anzeige.
Unser Kamerad Herr
Ferdinand Schmitt, Restaurateur hier,
ist am 1. Februar 1911, vormittags 7 Uhr gestorben. Die Beerdigung findet am 3. Februar 1911, nachmittags 3/4 Uhr von der Leichenhalle aus statt.
Um zahlreiche Beteiligung bittet Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr Schriesheim.

Todes-Anzeige.
Unser Herr Kommandant
Valent. Weingärtner
ist heute Mittwoch morgen nach längerem Leiden sanft entschlafen.
Nur 6 Monate durfte er an der Spitze unseres Korps stehen, während welcher Zeit er sein Bestes zur Wehr und Kameradschaft getan hat.
Er ruhe in Frieden!
Die Beerdigung findet Freitag mittag 4 Uhr statt.
Der Verwaltungs-Rat.

Trauerbriefe der schnellsten Ausführung
Dr. B. Saarg. Buchdruckerei S. m. B. S.

Verkauf
Gute Tafelblätter und
Seitblätter mit Matrize und
Kost billig zu verk. 44658
F 5, 12, 2. St.

Stellen finden
Ingenieur,
Kotter Konstrukteur, der
speziell im Bau von Misch- und
Antriebsmaschinen erfahren ist,
gesucht. Offerten mit Gehalts-
ansprüchen unter Nr. 57101
an die Expedition b. Bl.

Wir suchen p. 1. März
1 Kontoristin
oder jüngeren Buch-
halter. Solche werden
bevorzugt, welche mit der
Statistik vertraut sind.
B. Kaufmann & Co.
F 1, 1. 57092

Wohnungen
Zu vermieten
B 6, 28
Wohnung dem Stadtpark
eine herrschaftliche
Wohnung
bestehend aus 3 Zimmern,
Badezimmer und Zubehör,
auf den 1. April vacant, auch
früher.
Näheres im Laufe d. Stod.
Telefon 470.

Wohnungen
Zu vermieten
B 6, 28
Wohnung dem Stadtpark
eine herrschaftliche
Wohnung
bestehend aus 3 Zimmern,
Badezimmer und Zubehör,
auf den 1. April vacant, auch
früher.
Näheres im Laufe d. Stod.
Telefon 470.

F 2, 9
5 Zimmer mit Küche, Ger-
berde u. Mansardendach, zu
verm. Rab. 4. Stod. 44988

D 6, 18, ein H. Zimmer u.
Küche zu vermieten. 44948

Neubau, F 5, 17 und 18.
Schöne 3- und 4-Zimmer-
wohnungen mit Erler u. Bal-
konen, Bad, Speisekammer u.
Zubehör, ferner im Seitenbau
abgeschlossen. 2 Zim. u. Küche
m. Balkon, sowie gr. Werk-
stätte auch als Lagerraum m.
Bureau geeignet, per März u.
April zu vermieten. 21753
Rab. R 7, 29, 4. St.

U 1, 25 schöne 4-Zimmer-
wohnung u. Bade-
zimmer mit Zubehör per 1.
April zu vermieten. 44278
Näheres partierre.

Größe sonn. 4-Zim.-Wohn.
u. feinh. Zubeh. m. ca. 1 Hk
Gartenbenutzung u. 1. April
lehr bill. zu verm. 44688
Rab. Lindenstr. 74 part.

Herrschäftliche
Wohnung
Parkstr. 31 eine Treppe hoch
7 Zimmer, Bad, Garderobe
und Zubehör per 1. April zu
vermieten. 21925
Näheres im Bureau im Golz.

U 4, 21
schöne 5 Zim.-Wohnung bis
1. April zu verm. Rab. part. 44281

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns
anlässlich des Hinscheidens unseres guten, unvergesslichen
Vaters, Schwiegervaters, Grossvaters, Schwagers und Onkels
Herrn
Valentin Grieser
zuteil geworden sind, sagen wir Allen unseren innigsten
Dank.
Seckenheim, 2. Februar 1911. 13346
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Anton Grieser.

Stellen finden
Buchhalter
geübt von grösser. Cigarrenfabrik. Nur Herren,
die mit Branche vollständig vertraut, blausicher für
und gute Referenzen aufweisen, wollen Offerte unter
K. B. 18349 an die Expedition es Bl. einreichen.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt eine 13350
Korrespondentin
welche flott nach Diktat stenographiert und das Dik-
tatsauf der Remington-Schreibmaschine wiedergeben kann.
Angebote mit Gehaltsansprüche erbeten an
Schnellpressenfabrik H. & G. Heidelberg
in Heidelberg.

Möbl. Zimmer.
B 5, 13, I.,
2 gut möblierte
Zimmer
(Wohn- u. Schlafzimmer)
auch getrennt, sofort zu
vermieten. 21057

H 8, 19/20, 3 Et. I., 3 möbl.
möbl. Zim. zu verm. 44318

L 4, 8, 2 gut möbl. Zim. mit
Verf. sof. zu verm. 44508

P 5, 4 2 Trepp., schön möbl.
2 Zimmer mit Verf.
sofort zu verm. 44509

R 4, 19, 1 Et., schön möbl.
Zimmer sof. zu verm. 44529

Quisenring 57, 2 Treppern,
schön möbl. Zimmer m. Verf.
sofort zu vermieten. 21925

Seckur. Saugstr. 24, 2 Et. I.,
möbl. Zim. sof. z. verm. 44281

Donnerstag, 2. Febr.
Freitag, 3. Febr.
Samstag, 4. Febr.

Letzte 3 Tage!

Besonders beachtenswert:
Ein Posten neuer Frühjahrsstoffe
weit unter Preis.

Grosser Extra-Verkauf
von schwarzen und farbigen Kleiderstoff-Roben und Resten

Serie I 75 Pfg. Serie II 100 Mk.
Serie III 160 Mk. Serie IV 190 Mk.

Besonderer Gelegenheitskauf für Konfirmantenkleider.

Geschw. Alsberg

Buntes Feuilleton.

Nur ein Spag! Im 'Kosmos', Handweiser für Naturkunde, erzählt Prof. Ludwig Gurlitt: Er war der Liebling des ganzen Hauses...

Die Doppelpflanze. Die in Wien erscheinende 'Mundete' erzählt folgende 'wahre Geschichte': Sekretär Grubinger...

Waisenering und neue Kartoffeln. Im Handel kommen Waisenering vor, bei denen auch der Jurist im Zweifel sein kann...

jeder beliebigen Jahreszeit, wenn es sein muß auch zu Weihnachten, auf die Tafel bringen.

Von der französischen Weinstreife. Der 'Champagnerkrieg' scheint jetzt zum Stehen gekommen zu sein, und in den letzten zwei Tagen sind weitere schlimme Ausschreitungen nicht mehr vorgekommen...

Das verführte Publikum systematisch

Außenbeleuchtung vornehmlich Gaslicht zu verwenden, weil auch die sparsamste Metallfadentlampe immer noch teurer ist als Gas!

Masken. Schöne Holländerin Maske zu verkaufen.

Stellen suchen. Fräulein sucht Stelle in Konditorei hier od. auswärts.

Augartenstr. 63. Schöne Wohnungen, 2 Zimmer und Küche im Vorderhaus.

Burgstraße 13. 2. u. 4. Et. je 3 Zimmer u. Küche sofort beschbar zu verm.

Dalbergstr. 15. 2 Zimmer und Küche bill. zu vermieten.

Kaiserring 30. 4. Et. 3 Zimmer, Küche und Bad sofort beschbar zu vermieten.

Möbl. Zimmer. Langerdörferstr. 24 part. links, schön möbl. Zim. zu verm.

Herrenmaske (Prinz) zu verl. Asteinsfeldstr. 16, 3. Et. 1 (44520)

Wohnungen. F 7, 21 großes Zimmer u. Küche an Andreeße heute zu vermieten.

Augartenstr. 82. 3 Zimmer u. Küche, 4. Et. u. 2 Zim. u. Küche, Seitenbau, zu verm.

Zu vermieten: Augusta-Anlage 9, 2. Et. herrschaftliche Wohnung 3 Zimmer u. geschlossene Veranda z. verm. 1. April.

Friedrichspl. Mannheim. Herrschaftl. Wohng., 3 Zim. u. Bad, elektr. Zentralheizung.

Kaiserring 38. 9 Zimmer, Warmwasserheizung, Zubehör (neu hergerichtet) zu vermieten.

May Josephstraße 5. 2 Treppen, schön möbliertes Zimmer sofort zu verm.

Stellen finden. Für seine Konditorei u. Café ein im Verkauf u. Servieren gewandtes Fräulein per sofort gesucht.

Wohnungen. F 7, 21 großes Zimmer u. Küche an Andreeße heute zu vermieten.

Wohnungen. F 7, 21 großes Zimmer u. Küche an Andreeße heute zu vermieten.

N 7, 1 (gegenüber d. Vauxer- (den Wägen) - portiere, elegantes 3-Zim. Wohnz. per 1. April.

Friedrichspl. Mannheim. Herrschaftl. Wohng., 3 Zim. u. Bad, elektr. Zentralheizung.

Friedrich Karlstr. 12. 5. Et. 3 Zimmerwohnung mit Bad, Zentralheizung, soz. Bureaum in der Conterrainwohnung per 1. April zu vermieten.

Möbl. Zimmer. ein hübsch möbl. Part.-Zimmer an einem besseren Herrn per 1. Februar zu verm.

Stellen finden. Für seine Konditorei u. Café ein im Verkauf u. Servieren gewandtes Fräulein per sofort gesucht.

Wohnungen. F 7, 21 großes Zimmer u. Küche an Andreeße heute zu vermieten.

Alphornstr. 41. große, belle Werkstätte oder Lagerraum m. od. oh. 3 Zim. u. Küche zu verm.

Badstr. 2 (gegenüber dem Welpingarten), 3. u. 4. Et. schön 4-Zimmer-Wohnungen mit Bad u. reichl. Zubeh. sofort u. 1. April.

Friedrichspl. Mannheim. Herrschaftl. Wohng., 3 Zim. u. Bad, elektr. Zentralheizung.

Friedrich Karlstr. 12. 5. Et. 3 Zimmerwohnung mit Bad, Zentralheizung, soz. Bureaum in der Conterrainwohnung per 1. April zu vermieten.

Möbl. Zimmer. ein hübsch möbl. Part.-Zimmer an einem besseren Herrn per 1. Februar zu verm.

Stellen finden. Für seine Konditorei u. Café ein im Verkauf u. Servieren gewandtes Fräulein per sofort gesucht.

Wohnungen. F 7, 21 großes Zimmer u. Küche an Andreeße heute zu vermieten.

Bahnhofplatz 7. 16. Wohn., freie Bad, 1 Zim., 6 Zim., Bad, elektr. Licht u. Gas m. Zub. v. 1. Apr. u. v. Rab. Bureau, part. 21908

Collinistr. 18. schöne 4-Zimmerwohnung m. Bad u. Zubeh., 2 Zr., per 1. April zu vermieten.

Friedrichspl. Mannheim. Herrschaftl. Wohng., 3 Zim. u. Bad, elektr. Zentralheizung.

Friedrich Karlstr. 12. 5. Et. 3 Zimmerwohnung mit Bad, Zentralheizung, soz. Bureaum in der Conterrainwohnung per 1. April zu vermieten.

Möbl. Zimmer. ein hübsch möbl. Part.-Zimmer an einem besseren Herrn per 1. Februar zu verm.

Verkäuferin aus der Manufakturwarenbranche per 1. März sucht J. Lindemann, F 2, 7.

Bismarckplatz 5. hochparierte Wohnng., 5 Zimmer, Küche, Wasserbad, schön allem Zubeh., an 1. April zu vermieten.

Collinistr. 18. schöne 4-Zimmerwohnung m. Bad u. Zubeh., 2 Zr., per 1. April zu vermieten.

Friedrichspl. Mannheim. Herrschaftl. Wohng., 3 Zim. u. Bad, elektr. Zentralheizung.

Friedrich Karlstr. 12. 5. Et. 3 Zimmerwohnung mit Bad, Zentralheizung, soz. Bureaum in der Conterrainwohnung per 1. April zu vermieten.

Möbl. Zimmer. ein hübsch möbl. Part.-Zimmer an einem besseren Herrn per 1. Februar zu verm.

Bismarckplatz 5. hochparierte Wohnng., 5 Zimmer, Küche, Wasserbad, schön allem Zubeh., an 1. April zu vermieten.

Collinistr. 18. schöne 4-Zimmerwohnung m. Bad u. Zubeh., 2 Zr., per 1. April zu vermieten.

Friedrichspl. Mannheim. Herrschaftl. Wohng., 3 Zim. u. Bad, elektr. Zentralheizung.

Friedrich Karlstr. 12. 5. Et. 3 Zimmerwohnung mit Bad, Zentralheizung, soz. Bureaum in der Conterrainwohnung per 1. April zu vermieten.

Möbl. Zimmer. ein hübsch möbl. Part.-Zimmer an einem besseren Herrn per 1. Februar zu verm.

